Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 105 (1972)
Heft: 38

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Schulblatt L'Ecole bernoise 38

Organ des Bernischen Lehrervereins
105. Jahrgang. Bern, 22. September 1972

Organe de la Société des enseignants bernois
105e année. Berne, 22 septembre 1972

Russlandreise des BMV 1973

Der Bernische Mittellehrerverein sieht vor, im Sommer 1973, vom 25. Juli bis 12. August, eine Studienreise nach Russland durchzuführen.

Leitung

Pd Dr. Klaus Aerni, Seminarlehrer, Bremgarten
Christoph Zürcher, Gymnasiallehrer, Biel
Peter Michel, Sekundarlehrer, Grosshöchstetten

Reiseroute

Bern–München–Breslau–Warschau–Brest Litowsk–Minsk–Smolensk–Moskau–Zagorsk–Moskau–Tula–Charkow–Poltawa–Kiev–Lemberg–Pressburg–Wien–München–Bern

Thematik

I. *Von der Elbe zur Wolga*

1. Böhmen einst und jetzt (Drehscheibe Mitteleuropas – tschechischer Kernraum)
2. Das Sudetengebirge (Mittelgebirgslandschaft)
3. Schlesien (Ostkolonisation – Agrarlandschaft – Industrielandschaft)
4. Polen (osteuropäische Landschaft und Geschichte)
5. Weissrussland (zunehmende Kontinentalität von Natur- und Kulturlandschaft)

II. *Die zentralrussische Platte*

1. Moskau
2. Die Landschaftsgürtel der russischen Tafel von der Taiga in die Steppe

III. *Von Donez zur Theiss*

1. Ukraine (Agrar- und Industrieraum)
2. Karpaten (Mittelgebirge als Zweig der Alpenfaltung)
3. Slowakei

Gewisse Einzelheiten des Programms können noch zwischen den Reiseteilnehmern, der Leitung und dem Reiseunternehmen diskutiert werden (Verlängerung der Reise nach Jaroslavl im Norden und nach Rostov im Süden, Besuch des Panzerschlachtfeldes «Kursker Bogen» aus dem Zweiten Weltkrieg).

Reiseart

Bern–München retour per Bahn, ab München mit Höltl-Bus und Rotel. Das Rotel (rollendes Hotel), das von einem modernen 39 plätzigen Mercedes-Fernreisebus gezogen wird, enthält Schlafkabinen für 39 Passagiere. Jede der 27 Einbett- und 6 Doppelbettkabinen hat ein aufklappbares Fenster mit Moskitonetz und eigene Beleuchtung. Frühstück und Abendessen werden von der Rotelküche serviert. Die ganze Reisegruppe kann innerhalb einer halben Stunde verpflegt werden. Das Rotel wird jeden Abend auf einem Campingplatz abgestellt, wo alle nötigen Einrichtungen (Wasch- und WC-Anlagen, Duschen usw.) zur Verfügung stehen. – Das Höltl-Unternehmen verzeichnet in seinen 20 Rotels jährlich über 150 000 Übernachtungen.

Teilnehmer

39 (Leiter inbegriffen) Mitglieder des BMV und des BLV. Angehörige sind willkommen, wenn nicht alle Plätze von amtierenden Lehrkräften beansprucht werden. Wenn zuviele Anmeldungen eingehen, werden zuerst die Mitglieder des BMV berücksichtigt.

Kosten

Fr. 1090.–

Vorbereitung

Die Reise wird als Studienreise durchgeführt. Da das Gelingen einer Studienreise erfahrungsgemäss von der Beteiligung der Reiseteilnehmer abhängig ist, wird erwartet, dass diese an vorbereitenden Zusammenkünften erscheinen, sich von den wissenschaftlichen Leitern in den Stoff einführen lassen und schon in der Vorbereitungsphase aktiv mitmachen.

Anmeldungen

Interessenten wollen sich bis *Montag, 16. Oktober 1972*, schriftlich beim Beauftragten des Bernischen Mittellehrervereins, Herrn *Peter Michel, Sekundarlehrer, 3506 Grosshöchstetten*, anmelden. Alle Anfragen sind an ihn zu richten (Tel. 031 91 03 57).

Für den Kantonalvorstand des BMV:

Hans Grütter, Biel
Peter Michel, Grosshöchstetten

Inhalt – Sommaire

Russlandreise des BMV 1973 307
Verbesserungen an unserem Schulsystem 308
Kurssekretariat 308
† Arthur Büchner 309
Interkonfessionelle Material- und Beratungsstelle ... 309
Sektion Burgdorf, Primarlehrerkonferenz 310
Französisch für Fortgeschrittene 310
L'enseignement de la religion à l'école 310
Jeunesse et Sport 319
Championnat scolaire jurassien d'athlétisme 319
Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes ... 319
Vereinsanzeigen – Convocations 321

Verbesserungen an unserem Schulsystem

Aus dem Begleitschreiben des Einsenders:

«Im Berner Schulblatt Nr. 35 gaben Sie bekannt, dass ein Echo zum Artikel von Richard Schori, der den Beginn der Sekundarschule nach dem 6. Schuljahr fordert, ausblieb. Ich möchte Ihnen dazu mitteilen, dass eine Lehrerarbeitsgruppe unserer Sektion im vergangenen Sommer zum gleichen Schluss gekommen ist wie R. Schori. Wir haben uns Verbesserungen am gegenwärtigen Schulsystem als Alternative zur Gesamtschule überlegt. Unsere Arbeit ist kein ausgefeilter Entwurf, sondern als Diskussionsbeitrag gedacht.»

Thesen zum Thema «Verbesserungen an unserem Schulsystem»

1 *Übertritt in die Sekundarschule*

1.1 Der Sekundarschulbeginn wird auf das 7. Schuljahr verlegt.

1.2 Alle Schüler, die in die Sekundarschule eintreten möchten, werden ohne Prüfung aufgenommen. Dabei muss aber jederzeit eine Versetzung in die gleiche Klasse der Primarschule möglich sein. (Dauernde Bewährung statt Probequartal.)

1.3 Der Primarschulunterricht ab 7. Schuljahr soll durch Werkunterricht ausgebaut werden. (Kürzen der theoretischen zugunsten der praktischen Fächer.)

Die «Praktische Oberstufe» (P. O.) soll *gleichwertig* neben der «Theoretischen Oberstufe» (Th. O.) stehen, wie es das folgende Schema zeigt:

	praktische Berufslehre	theoretische Berufslehre weiterführende Schulen
7.–9. Schj.	Praktische Oberstufe	Theoretische Oberstufe
1.–6. Schj.	Grundschule	

Die praktischen Fächer der Th. O. werden im heutigen Rahmen beibehalten.

2 *Versetzungen*

2.1 Durch Stundenplankoordination im gleichen Schulhaus lässt sich erreichen, dass Schüler nur in den ungenügenden Fächern (Rechnen, Deutsch) repetieren müssten.

2.2 In der Th. O. entsprechen ungenügende Leistungen in Deutsch und Rechnen einer Nichtbewährung. Schüler mit solchen Leistungen können zwischen Rückversetzung in die untere Klasse der Th. O. oder Versetzung in die gleiche Klasse der P. O. wählen. Bei einer erneuten Nichtbewährung in der Th. O. *müssen* sie in die P. O. hinüberwechseln.

2.3 Durch Stundenplankoordination zwischen Th. O. und P.O. können einseitig begabte Schüler der P. O. dem Unterricht an der Th. O. folgen (vor allem Rechnen, Algebra, Geometrie).

3 *Lehrerbildung*

3.1 Zur Weiterbildung erhalten Lehrerinnen und Lehrer in regelmässigen Abständen die Möglichkeit, sich für ein Semester vom Schuldienst beurlauben zu lassen. (Ein Semester alle 8 Jahre.)

4 *Lehrmittel*

4.1 Lehrmittelfreiheit spornt die privaten Lehrmittelverlage an. Das Angebot an guten Lehrmitteln vergrössert sich dadurch. (Beispiel: Bundesrepublik Deutschland).

4.2 Der Lehrplan setzt für Zeitabschnitte von 3 Jahren Teilziele. Der Weg, diese Ziele zu erreichen, ist der Lehrerschaft freigestellt.

In ausgebauten Schulen ist es Sache der Lehrerschaft, die Teilziele auf die einzelnen Schuljahre zu verteilen.

5 *Hilfsschule*

5.1 Die Hilfsschule bleibt in ihrer heutigen Form bestehen.

Im Namen der Arbeitsgruppe «Gesamtschule» der Sektion Oberhasli BLV

Ch. Ninck

Diskussionsleitung und Gesprächsführung

Kursleitung

Dr. Christoph Rauh, Bern, und ein Leiterteam

Zeit und Ort

24., 26., 30. Oktober und 2. November abends je 19.30 bis 22.00 Uhr und Samstag, 28. Oktober, 14.00 bis 18.00 Uhr.

Kath. Akademikerhaus, Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern.

Ziele

Studium und Übungen für bewussteres Beobachten und Analysieren der Gruppendynamik; Erarbeiten methodischer Möglichkeiten moderner Gesprächsführung.

Kurskosten

Kursbeitrag pro Teilnehmer Fr. 25.– plus Fr. 10.– für Kursliteratur (die Schrift M. Kelber: Fibel der Gesprächsführung, Leske Verlag Opladen, wird den Angemeldeten vor Kursbeginn zugestellt.

Anmerkungen

Der Kurs wird unter Mitbeteiligung des Kurssekretariats BLV von verschiedenen Organisationen gemeinsam durchgeführt, ist also berufsgemischt. 4. erweiterte Kursdurchführung. Teilnehmerzahl beschränkt.

Anmeldungen

bis 15. Oktober 1972 an das Amt für Gesamtstädtische kirchliche Fragen, Bürenstrasse 12, 3007 Bern, Telephon 031 45 32 24.

Winterkurse Volkshochschule Bern

(Trimesterbeginn: 16. Oktober 1972)

Beginnende Lehrgänge

(1. Trimester vor Neujahr, 2. Trimester nach Neujahr)

Allgemeine Einführung in die Philosophie (total 3 Trimester
Dozent: Prof. Dr. G. Müller

Einführung in die Dialoge Platos (3 Trimester)
Dozent: Dr. A. Hebeisen

Betriebswissenschaft – Der Vorgesetzte am Werk (3 Trimester)
Dozent: Ing. E. Küng

Bernische Mundartliteratur des 20. Jahrhunderts (3 Trimester)
Dozentin: Frau Dr. R. Bietenhard

Deutsche Literatur im 20. Jahrhundert (3 Trimester)
Dozent: Dr. H. Villiger

Mathematik: Grundkurse und Aufbaukurse (je 6 Trimester)
Dozenten: Dr. F. Zimmermann, A. Rychen

Atom- und Kernphysik (3 Trimester)
Dozent: Rektor F. Grütter

Einführung in die Organische Chemie (3 Trimester)
Dozentin: Frau Dr. M. Rellstab

Fremdsprachen Einführungskurse (12 Trimester): Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Chinesisch

Fremdsprachen Höhere Kurse (6 Trimester): Französisch, Spanisch

Trimesterkurse

über Lebensprobleme, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Erd- und Völkerkunde, Kunstfächer, Literatur, Sprachen, Exakte Wissenschaften, Biologie/Medizin, Kunstgewerbe/Freizeitgestaltung, Gymnastik.

Detaillierten Aufschluss gibt das Programmheft Winter 1972/73 der Volkshochschule Bern; zu beziehen für Fr. 2.– beim Sekretariat der VHS Bern, Bollwerk 15, 3011 Bern, Tel. 031 22 41 92

† Arthur Büchner

Blumenstein, das heimelige Dorf am Fusse der Stockhornkette, war die letzte Wirkungsstätte von Arthur Büchner, der bis zu seiner vor drei Jahren vorzeitig erfolgten Pensionierung an der hiesigen Primarschule Unterricht erteilt hat, und zwar vom Frühjahr 1958 hinweg. Diese letzte Etappe seines Erdendaseins wurde von einem schweren Schicksalsschlag überschattet, denn vor sieben Jahren nahm ihm und seinen vier Kindern allzufrüh der Tod die Gattin und Mutter hinweg. Dann stiess ihm ein Unfall zu, der einen Spitalaufenthalt in Wattenwil erforderte. Und als sich jetzt noch ein Leiden in verstärktem Masse bemerkbar machte, da erlosch die flakkernde Lebensflamme. Schmerzlich ist der Verlust ganz besonders für die hinterlassenen Kinder, von denen eines noch im schulpflichtigen Alter steht.

Das Licht der Welt erblickte Arthur Büchner im Sommer 1907 in Stuttgart. Bald einmal siedelten seine Eltern nach Bern über, wo der nunmehr Dahingegangene die Schulen besuchte und nach seiner Konfirmation ins Seminar Muristalden eintrat. Im Frühjahr 1927 wurde Arthur Büchner patentiert, also zu einer Zeit, da es schwierig war, sofort eine feste Anstellung zu bekommen. Dem jungen Lehrer blieb, wie manchen seiner Kollegen, nichts anderes übrig, als mit Stellvertretungen und andern Beschäftigungen Vorlieb zu nehmen. Eine erste feste Anstellung fand Arthur Büchner in Burgdorf, wo er während vier Jahren an der Schule für Schwerbehinderte Unterricht erteilte. Dann wirkte er ebenso lange an einer privaten Schule der Neutäufer auf dem Münsterberg im Jura. Anschliessend versah er Lehrstellen in Sangernboden und Niederscherli und liess sich hierauf in Blumenstein wählen, wo er seine Kräfte der Schule und der Familie widmete und daneben in Zurückgezogenheit lebte, wie das seinem Naturell entsprach. Der Heimgegangene zählte denn auch zu den Stillen im Dorfe. Eine ihm angeborene Bescheidenheit hielt ihn davon ab, im öffentlichen Leben eine Rolle zu spielen und nach Ämtern zu haschen. *-n.*

Interkonfessionelle Material- und Beratungsstelle

für Religionsunterricht in Kirche und Schule (MBR)

Die Schwierigkeiten, denen Pfarrer und Lehrer beim Erteilen des Religionsunterrichtes in Kirche und Schule begegnen, sind längst bekannt, und man weiss, dass es sehr verschiedene Gründe gibt, die dafür verantwortlich sind. Um einige dieser Schwierigkeiten überwinden zu helfen, sind in letzter Zeit vor allem in Deutschland überraschend viele Studien erarbeitet und Unterrichtsmodelle publiziert worden. Gleichzeitig sind neue Hilfs- und Anschauungsmittel geschaffen worden, welche geeignet sind, einen zeitgemässen Religionsunterricht gestalten zu helfen. In der Berner Schulwarte konnten interessierte Lehrer und Pfarrer schon immer solche Anschauungsmittel in Form von Lichtbildern und Wandbildern beziehen.

Im Sinne einer Ergänzung dieses weiterhin bestehenden Angebotes ist im 2. Stock der Schulwarte nun eine «*Interkonfessionelle Material- und Beratungsstelle für Religionsunterricht in Kirche und Schule*» eingerichtet worden. Sie stellt Lehrerinnen und Lehrern aller Stufen, Katecheten, Pfarrern und Jugendleitern für ihre Tätigkeit *gratis* Anschauungsmaterial in Form von Lichtbildern, Tonbändern, Schallplatten, Hör- und Lesespielen, Wandfriesen, Flanellmappen, Material für Bildbetrachtungen u. a. zur Verfügung. Sie hofft, auch beratend wirken und einen Beitrag zur Aus- und Weiterbildung leisten zu können. Getragen wird diese Material- und Beratungsstelle von einem kürzlich gegründeten Verein, dem als Hauptsubvenienten die Evangelisch-reformierte und Römisch-katholische Kirchgemeinde der Stadt Bern und die Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kt. Bern angehören sowie neben anderen interessierten Kreisen der Stadtbernische Pfarrverein als Initiant, die Christkatholische Kirchgemeinde und der Bernische Lehrerverein. Zum ersten nebenamtlichen Betreuer wurde

Anton Wyder, cand. theol. gewählt, der als ehemaliger Lehrer die nötigen Voraussetzungen für die Erfüllung dieser Aufgabe besitzt. Für die Ausleihe des Materials und allfällige Beratung steht er vorläufig während folgender *Öffnungszeiten* zur Verfügung:

Montag, 10.00–12.00 und 14.00–17.30 Uhr; Donnerstag und Freitag von 16.00–17.30 Uhr.

Allfällige *Auskünfte* erteilt auch der Präsident des Vereins, *Pfarrer Hans Hodel*, Religionslehrer am Seminar Muristalden, *Florastrasse 28, 3005 Bern.*

Sektion Burgdorf, Primarlehrerkonferenz

Am 12. Juni 1972 gründete die Primarlehrerschaft des Amtes Burgdorf eine Primarlehrerkonferenz.

Urs Wymann, Präsident der Sektion BLV Burgdorf, eröffnete die Versammlung im Sommerhaus in Burgdorf. Nachdem grundsätzlich entschieden wurde, eine Primarlehrerkonferenz zu gründen, wählte die Versammlung Werner Krebs, Primarlehrer in Hindelbank, zum Präsidenten. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind: Dora Pfister und Walter Hirt aus Burgdorf, Peter Herren aus Kirchberg.

Der Entwurf eines Reglementes lag vor, der von der Versammlung gutgeheissen wurde. Der Zweck der Primarlehrerkonferenz ist darin wie folgt umschrieben:

«Die Primarlehrerkonferenz vertritt die Interessen der Primarschule und ihrer Lehrer. Sie bemüht sich darum, dass diese Interessen auch auf kantonaler Ebene angemessen berücksichtigt werden. Sie bildet ein Gegengewicht zu den selbständigen Vereinen anderer Lehrerkategorien.»

In seiner Sitzung vom 28. 8. 1972 stimmte der Vorstand der Sektion BLV Burgdorf einstimmig dieser Gründung zu. *sr*

Französisch für Fortgeschrittene

Vom 9.-11. August 1972 hat der Bernische Lehrerverein in Bern einen Französischkurs für Fortgeschrittene durchgeführt.

Dass mit herkömmlichen Mitteln Französisch fesselnd dargeboten werden kann, hat Herr M. Cartier, der Kursleiter, aufs schönste bewiesen. Seine Kenntnisse waren unerschöpflich, seine Einfälle und Assoziationen belebten ununterbrochen den Fluss des Unterrichtes. Sein lebhaftes Temperament und seine Liebenswürdigkeit rissen alle mit sich fort. Nicht zuletzt ist es die Liebe zur französischen Sprache, die man in allen seinen Ausführungen spürte, die ihn trug und beflügelte. Sie ist die Geliebte, in deren Minnedienst Herr Cartier steht. Dies war für den Kursteilnehmer beeindruckend. So sollten wir auch die deutsche Sprache in Ehren halten. Man würde von ihr auch anders beschenkt, als wenn man sie bloss als beliebigen Unterrichtsgegenstand behandelt.

Der Themenkreis umfasste Wortbildung, Gebrauch des Adjektivs, Genus des Verbs, Synonymik, Verwendung der Präpositionen, Anschluss des Infinitivs, französische Spracheigenheiten, Aussprache und Literaturgeschichte.

Wir versuchten uns auch in Übersetzungen, übten Konversation mit versierten Tutorinnen während der Mittagspause. Es bewährte sich dabei die Spielregel, nach festgelegten Themenkreisen zu konversieren. (Jedem Teilnehmer wurde dazu ein Wortverzeichnis ausgehändigt.) Herr Cartier legte in all seinen Themen immer wieder das Hauptgewicht auf den Wortschatz, auf den Gebrauch eines Ausdrucks, auf den «bon usage».

Dadurch ist das Ohr geschärft worden für Nuancen, so dass wohl alle Teilnehmer hellhöriger geworden sind für die eigene Ausdrucksweise im Französischunterricht. Ich glaube im Namen der 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu sprechen, wenn ich mit der Bitte schliesse, solche Kurse möglichst fleissig zu wiederholen.

Es sei hier allen Veranstaltern und besonders Herrn Cartier herzlich gedankt. *Urs Schnell*

L'Ecole bernoise

L'enseignement de la religion à l'école

Remarques préliminaires

Il y a un peu plus de six mois (voir *L'Ecole bernoise* No 9, du 3 mars 1972), nous avons fait paraître, sous ce même titre et avec le sous-titre «Une enquête et ses résultats», un premier article conçu comme introduction à une série d'autres. Des circonstances diverses, dont le détail serait fastidieux, ont retardé la parution de ces articles subséquents. Mais l'intérêt même de l'enquête menée et de ses résultats exige qu'on se décide à y revenir.

Le questionnaire élaboré en vue de cette consultation comportait six questions principales, deux d'entre elles faisant l'objet de quatre ou cinq subdivisions. Il requérait en outre des renseignements relatifs à l'enseignant consulté: son groupe d'âge, sa confession, le degré et le lieu d'enseignement, etc.

Comme le relèvent dans leurs commentaires les initiateurs de l'enquête, il est difficile de préparer des questions absolument adéquates: il s'en trouve toujours de secondaires, voire d'inutiles, et d'autres font défaut qui auraient mérité d'être posées. Dans le cas particulier, on aurait pu omettre sans dommage les demandes concernant le district ou l'importance de la localité où exercent les enseignants.

D'autre part, pour des raisons techniques, on a tenu à ce que le questionnaire figure tout entier sur une seule page. Il en est résulté quelque gêne dans la formulation de certaines questions.

Tel qu'il se présentait, pourtant, ce texte n'était pas mal adapté du tout au but visé. Et on verra par la suite qu'il a permis de tirer d'intéressantes conclusions pratiques.

Un peu de statistique

Il a été envoyé 773 questionnaires dans les écoles primaires et 42 dans les écoles secondaires. A noter que *l'ensemble des enseignants primaires* a été touché, alors qu'au

(Suite voir page 319)

ARMSTRONG RICHARD, *Rebelleninsel.* A. d. Engl. 176 S., geb. Engelbert, Balve, 1972. Fr. 11.50.

Junge Auswanderer meutern sinnlos. Sie fliehen vor der Strafe auf eine verlassene Insel, wo sie leben wollen, wie es ihnen gefällt. Die Beziehungen der Rebellen zueinander entwickeln sich aber anders, als sie sich vorstellten. Eine Diktatur führt bald zum Untergang der Gruppe. Nur drei Aussenseiter überleben und fliehen zurück – der gerechten Strafe entgegen.
Ein interessantes, aktuelles Thema wird hier bis zum bittern Ende dargestellt. Nüchtern wird gezeigt, wie weit der Mensch in seiner Freiheit, in Gesetzlosigkeit und in seinem Egoismus gelangen kann.

KM ab 14. *Empfohlen.* *H. Schranz*

BAUTZE HANNA, *Das Wassergespenst von Harrowby Hall* und andere Geistergeschichten. RTB Bd 200, ill., 159 S., brosch. Maier, Ravensburg, 1971. Fr. 3.60.

Die zwölf Geistergeschichten bieten gute Unterhaltung. Erfrischend wirken die Erzählungen, die dem Humor auch ein wenig Platz einräumen. Als Krönung: Der «Klassiker» von Canterville.

KM ab 14. *Empfohlen.* *Benjamin Fueter*

BECKMAN THEA, *Weltreise mit Korilu.* A. d. Holländ. Ill., 128 S., geb. Loewes, Bayreuth, 1971. Fr. 12.40.

Phantastische Abenteuergeschichte, in der ein neunmalkluger kleiner Bücherwurm eine Weltreise antritt und dabei erfährt, dass Schulwissen allein nicht genügt. Dank eines Reisegeistchens beginnt er zu erkennen, wie herrlich bunt das Leben ist.

KM ab 10. *Empfohlen.* *Erika Hubacher*

BERGENGRUEN WERNER, *Das Karnevalsbild und andere Erzählungen.* 108 S., brosch. Gute Schriften, Basel, 1971. Fr. 4.–.

Eine Auswahl kürzerer Erzählungen des Dichters, die seine Freude an vielfältigen Themen und Stoffkreisen widerspiegeln: Wir finden klar gestaltete geschichtliche Begebenheiten, rätselhaft verschlungene Schicksalsfügungen, Makabres und Skurriles sprachlich knapp und ausgezeichnet gestaltet. Für literarisch interessierte Schüler und Erwachsene

sehr empfohlen. KM ab 15. *Elisabeth Bühler*

BERRY BARBARA J., *Shannon.* A. d. Engl. Ill., 158 S., Pbd. Titania, Stuttgart, 1971. Fr. 7.30.

1850. Aufbruch in den Westen, übers Gebirge an denPazifik, Landsuche, Besiedelung des Wilden Westens der USA, Pferdefang, Pferdezucht, Pferdenarren noch und noch, Verfolgung eines Vollbluthengstes, (Shannon) dessen wechselvolle Abenteuer, seine Leiden und Entbehrungen und das glückliche Ende. Dies ist der Inhalt des Pferdebuches.
Pferdebegeisterte Leser werden auf ihre Rechnung kommen, kritische Leser einige Flunkereien registrieren; im ganzen aber sei doch das Buch als abenteuerlich gefärbte Westernlektüre

K ab 12 Jahren *empfohlen* *Fritz Ferndriger*

BLYTON ENID, *Hops, Flips und Taps.* A. d. Engl. Ill., 206 S., Pbd. Boje, Stuttgart, 1972. Fr. 10.30.

Drei Wichtelchen müssen in der Verbannung aus dem Märchenland für ihre Lausbubenstreiche büssen. Im Kampf mit Riesen, Zauberern und Kobolden werden sie geläutert und dürfen mit der aus dem Hexenland befreiten Prinzessin Belinda in ihre geliebte Heimat zurückkehren.
Eine spannende Geschichte voller Märchenzauber und Abenteuerromantik.

KM ab 9. *Empfohlen.* *E. Pfander*

BOLTON CAROLE, *Wer hätte das von Rosaleen gedacht?* A. d. Amerikan. 235 S., Ln. Engelbert, Balve, 1972. Fr. 14.10.

Rosaleen ist ein Auto, ein alter Ford, Modell T. Um dieses Vehikel sind alle handelnden Hauptpersonen gruppiert und gefühlsmässig gebunden. Der Inhalt in Kürze: Barbara Leventhal, Tochter eines erfolgreichen New Yorker Rechtsanwalts, verliebt sich in einen Automechaniker und lernt nun die Vorurteile der «guten Gesellschaft» kennen, die eine solche unmögliche Verbindung glatt ablehnt. Besonders die Mutter Barbaras ist ganz versnobt und weckt mit ihrem Verhalten Gegenkräfte in der Tochter. Diese findet den Weg zu ihren wahren Gefühlen nach etlichen Erschütterungen aber doch und erkennt, dass der innere Wert des Partners höher zu veranschlagen ist als äussere Stellung. Das Thema ist bedeutend, die Charakterisierung der Menschen treffend, die Gesinnung sauber.

Für KM ab 15 Jahren *empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

BORCHERS ELISABETH, *Das grosse Lalula.* Gedichte und Geschichten. Ill., 192 S., kart. Ellermann, München, 1971. Fr. 16.–.

Diese Sammlung von Märchen, Geschichten und Gedichten vorwiegend moderner Autoren soll die Phantasie der Kinder anregen und durch die Wahl verschiedenartiger Texte, Schriftcharaktere und Illustrationen Abwechslung bieten.
Das Buch kann der unterschiedlichen Qualität der einzelnen Beiträge, der zu grossen Vielfalt und seines Preises wegen *nicht besonders empfohlen* werden.

KM ab 7. *H. Wittwer*

BOYLSTON HELEN D., *Carol – Grosse, schöne Welt.* A. d. Amerikan. BT Jugendtaschenbuch Bd 105, 158 S., brosch. Benziger, Zürich, 1971. Fr. 3.30.

Die angehende Schauspielerin Carol zieht für ein Jahr nach New York an den Broadway, um sich hier entweder zu bewähren oder zu versagen. Nach harten Kämpfen und äusserster Anstrengung gelingt es ihr, ein Engagement zu erhalten. In diesem Buche erzählt die Autorin flüssig, farbig und im ganzen eher optimistisch. Sehr betont wird der Durchhaltewille als Voraussetzung für den Erfolg.

M ab 16. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

BRADBURY BIANCA, *Ein Hund kommt selten allein.* A. d. Amerikan. Ill., 144 S., Engelbert, Balve, 1972. Fr. 5.15.

Eine Schar Buben und Mädchen gründen einen Tierhilfe-Club. Ihre Begeisterung muss sich bewähren, viele Schwierigkeiten gilt es zu überwinden, Verantwortung lastet oft sehr schwer! Die vielen Bilder fügen sich sehr gut in die Erzählung ein. Für die Mittelstufe zum Vorlesen geeignet.

KM ab 10. *Empfohlen.* *L. Friedli*

BRANDT KATRIN, *Raupengeschichte.* Bilderbuch, 24 S., Pbd. Atlantis, Zürich, 1971. Fr. 12.80.

Hier wird geschildert, wie sich eine gefrässige, kleine Raupe zu einem schönen Schmetterling entwickelt. Der Text ist voller Poesie und die – hauptsächlich in grünen, gelben und zartblauen Tönen gemalten – Bilder nicht minder.
Dieses Buch verdient mit Überzeugung das Prädikat «schön» und darum sei es

KM ab 5 *sehr empfohlen.* *Bettina Flück*

BUCKERIDGE ANTHONY, *Reporter Fredy*. A. d. Engl. Ill., 176 S., Hln. Schaffstein, Köln, 1972. Fr. 15.40.

Die Buben der Internatsschule von Linbury müssen eine Gruppenarbeit durchführen. Fredy und Darbi geraten im Verlaufe ihrer Bemühungen in immer neue aufregende, gefährliche, heikle, komische und unmögliche Situationen, die so gekonnt erzählt sind, dass der Leser nicht aus dem Schmunzeln heraus kommt. Die beiden Freunde haben nichts von ihrer Liebenswürdigkeit und ihrem echten bubenhaften Leichtsinn und doch kindlich ernstem Interesse eingebüsst. Die Fredy-Freunde werden jubeln über den neuen Band, der diesmal die Tierliebe der Buben würdigt.

KM ab 10. *Sehr empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

Bunter Kinder-Kosmos Band XI. Tiere aus Steppe und Dschungel. Ill., 64 S., Pbd. Franckh, Stuttgart, 1971. Fr. 18.40.

Aus der asiatischen Tierwelt wurde eine bunte aber sinnvolle Auswahl getroffen. Durch Wort und Bild werden auch die Beziehungen dieser Tiere zum Menschen betont. Tierschutz-Gedanken kommen zur Geltung.

KM ab 10. *Empfohlen.* *Benjamin Fueter*

CARLE ERIC, *Gute Reise, bunter Hahn*! Bilderbuch, 28 S., Pbd. Stalling, Oldenburg, 1972. Fr. 16.70.

Ein Hahn geht auf Reisen, nimmt unterwegs zwei Katzen, drei Frösche, vier Schildkröten und fünf Fische mit. Nacheinander verlassen ihn die Tiere wieder, worauf der Hahn allein nach Hause zurückkehrt. So wird auf fünf und zurück gezählt. In der oberen Ecke der Seiten sind die Tiere, die jeweils um den Hahn versammelt sind, graphisch dargestellt. Die Zahlen werden dem Kind dadurch deutlich gemacht.
Die Tiere sind in sehr kräftigen, bunten Farben gemalt. Die Bilder, die die einzelnen Tierarten zeigen, überzeugen mehr als die Gruppenbilder, die immer von einem riesigen, bleichen Mondgesicht beherrscht werden.

KM ab 3. *Empfohlen.* *M. Hutterli*

CARPELAN BO, *Der Junge von der Insel*. A. d. Schwed. Ill., 142 S., Ln. Oetinger, Hamburg, 1971. Fr. 12.40.

Die Geschichte einer Freundschaft, die während eines Feriensommers zwischen dem 11jährigen Johann und dem 19jährigen Marvin, dem seltsamen, «etwas zurückgebliebenen» Jungen von der Insel, entstanden ist.
Sehr behutsame Darstellung der speziellen Art und Denkweise Marvins, äusserst lebendiges Lokalkolorit, gute Illustrationen.

KM ab 11. *Sehr empfohlen.* *Elisabeth Bühler*

CASTEX PIERRE, *Eine unglaubliche Rally*. A. d. Französ. Ill., 192 S., Pbd. Boje, Stuttgart, 1972. Fr. 9.–.

Die Geschichte einer kleineren Rally in der Umgebung von Paris. Eine spannende Diamantschmuggelaffäre ist sehr geschickt in den Verlauf der Geschicklichkeitsfahrt und des Rennens eingewoben. Zwei Freunde im Lehrlingsalter sind die Helden der Erzählung; sie sind sehr sympatisch, durchaus keine Alleswisser, haben ein schönes Vertrauensverhältnis zu ihrem Lehrmeister und zu den Eltern (das gibt es also noch?) und lieben ihren Beruf. Die Dialoge sind flüssig, die Handlung weist eine klare Linie auf, die Personen wirken lebendig und echt, die Beschreibung der Technik ist real.

KM ab 14. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

CHANNEL A. R., *Perlen und harte Männer*. A. d. Engl. 184 S., geb. Schweizer Jugend, Solothurn, 1971. Fr. 11.80.

Der sechzehnjährige Con wird beim Zusammenstoss der Jacht mit einem Wal über Bord geschleudert. Er kann sich auf eine Koralleninsel retten, wo er den einzigen Überlebenden einer seit zwanzig Jahren verschollenen Perlensuchmannschaft findet. Sie beschliessen die kostbaren Perlen zu heben. Um ihr Vorhaben ausführen zu können, haben sie nicht nur mit den Schwierigkeiten der Natur zu kämpfen, sondern sich auch gegen eine skrupellose Bande, die ihnen den Perlenschatz streitig macht, zu behaupten.
«Perlen und harte Männer» ist ein packendes Abenteuerbuch.

KM ab 12. *Empfohlen.* *P. Schmid*

CHAPLIN JOHN, *Weite Welt der Luftfahrt*. Das Abenteuer Fliegen. A. d. Engl. Ill., 208 S., Ln. Franckh, Stuttgart, 1971. Fr. 24.40.

Nur 70 Jahre alt ist die Geschichte der Luftfahrt, und doch beherrscht dieser verhältnismässig junge Zweig der Technik einen guten Teil unseres Lebens. Erschreckend ist dabei die Feststellung, dass die meisten Anstrengungen in der Forschung und Entwicklung der Fliegerei, die wir heute als Fortschritte bezeichnen, ursprünglich allein zum Zwecke hatten, Menschenleben zu vernichten. Dies kommt in diesem Werk deutlich zum Ausdruck und regt den kritischen Leser zum Denken an. Eine fesselnde Darstellung der Geschichte der Luftfahrt von den Brüdern Wright bis zu der Hyperschallmaschine.

KM ab 12. *Sehr empfohlen.* *R. Hubacher*

CLARK RONALD, *Tollkühne Piloten*. Vom Ballon zum Jet. A. d. Engl. Ill., 96 S., kart. Engelbert, Balve, 1972. Fr. 3.30.

Flugpioniere, die Entscheidendes zur Entwicklung der Luftfahrt beigetragen haben: Montgolfier, Lilienthal, Wright, Cobham und Whittle. Eine kurze, sachliche Schilderung ihrer Erfindungen und oft tollkühnen Versuche.

KM ab 10. *Sehr empfohlen.* *R. Hubacher*

CLEAVER VERA U. BILL, *Spürst du das, Grover*? A. d. Amerikan. Ill., 151 S., geb. Sauerländer, Aarau, 1972. Fr. 12.80.

Grover, der dreizehnjährige Bub – wir kennen ihn bereits aus dem Buch «Stimmt das, Ellen Derryberry?» – erfährt, dass seine junge, schöne Mutter ins Krankenhaus zu einer Operation fahren muss. Er spürt, dass man ihm die volle Wahrheit über die Krankheit verschweigt. Vater, Onkel und Tante glauben wohl, dass er zu jung ist.
Die Mutter kehrt nach der Operation nach Hause. Sie möchte Grover so viel und so oft als möglich um sich haben, und sie bespricht mit ihm Dinge, die er erst «später einmal» verstehen werde. Durch einen unglücklichen Zufall – so will es Vater wahrhaben – erschiesst sich die Mutter. Der Vater kann und will dieses Ende nicht verstehen, denkt nur an *seinen* Verlust, vergisst, dass auch Grover unglücklich ist. Die alte Haushälterin nimmt sich des Jungen an. Mit ihr zusammen gehen ihm grosse Lebensweisheiten auf: «Ertragen heisst aushalten. Das bedeutet... Geduld haben mit allem, wenn man leidet.» Der Pfarrer hat nicht viel Trost für Grover, aber der Bub sinniert: «Er (der Pfarrer) kann nicht sagen, dass es die Hauptaufgabe eines jeden Menschen ist, das Leben zu ertragen, auch wenn man krank ist und weiss, dass man sterben muss. Das kann er nicht, weil er's noch nicht erlebt hat.» Die treue Freundschaft mit Ellen, ihre phantastischen Geschichten, das hilft Grover und endlich auch Vater, über den grössten Schmerz hinwegzukommen.
Um diese Haupt-Geschichte ranken sich viele Neben-Episoden, skurrile Erlebnisse, welche das ernste Thema, das Auseinandersetzen mit dem Tod des liebsten Menschen, etwas auflockern. Ein wundervolles Buch, das aber einige Ansprüche an den Leser stellt.
Störend sind für mich die Zeichnungen. Ich stelle mir den Pfarrer als liebenswürdigen Menschen vor – auf der Zeichnung ist er lächerlich karikiert. Ellen ist z. B. wohl ein kaugummischmatzendes Mädchen, aber so schrecklich dumm und dickbackig kann sie nicht sein. Und ist es überhaupt nötig, ein Buch für diese Altersgruppe noch zu illustrieren?

KM ab 12, 13. *Sehr empfohlen.* *Ruth Kamber-Elias*

CLEAVER VERA U. BILL, *Stimmt das, Ellen Derryberry*? A. d. Engl. Ill., 160 S., geb. Sauerländer, Aarau, 1971. Fr. 12.80.

Ellen, ein junges Mädchen aus geschiedener Ehe, sucht mit ihrem Leben selber fertig zu werden. Sie schafft sich zwar mit ihren Phantasiegeschichten eine eigene Welt, die bei

den andern immer wieder auf Ablehnung stossen muss. Wie aber die Erwachsenen aus ihr etwas machen wollen, was ihrem eigenen Wesen nicht entspricht, lehnt sie sich gegen diesen Zwang auf und kehrt in den Lebenskreis zurück, in dem sie sich selber sein kann.
Ein unkonventionelles Buch, in dem von den jungen Leserinnen auch zwischen den Zeilen gelesen werden muss. Die beiden Autoren schreiben mit Humor und Ironie, lassen aber mit ebenso grossem Ernst das Bild eines suchenden Mädchens entstehen, das den Leser zu packen vermag.
M ab 15. *Sehr empfohlen.* *Peter Schuler*

DAHLMANN-STOLZENBACH GERTRUD, *Dreizehn drollige Geschichten.* Ill., 108 S., Ln. Auer, Donauwörth, 1971. Fr. 12.40.

Abwechslungsreiche und aufmunternde Lektüre. Sie regt die Phantasie an und kommt der kindlichen Freude am übermütigen Fabulieren entgegen. Keine der Geschichten fällt gegenüber den andern ab.
KM ab 9. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

DEMMER ELLY, *Ob's stürmt oder schneit . . .* Bilderbuch, 40 S., Pbd. Österreichischer Bundesverlag, Wien. Fr. 12.–.

In 19 hübschen Geschichten und farbigen, gefälligen Bildern werden wir durch die Jahreszeiten geführt, wobei jeder Situation, «ob's stürmt oder schneit», die beste Seite abgewonnen wird. Wer nach dem Durchblättern des Büchleins noch kein Optimist ist, ist unheilbar.
KM ab 8. *Empfohlen.* *E. Pfander*

DENNEBORG HEINRICH M., *Kasper und der Teufel Ampelschreck.* Bilderbuch, 28 S., Pbd. Boje, Stuttgart, 1972. Fr. 9.–.

Kasper treibt lustig Verkehrsunterricht. Dieses Büchlein kann gute Dienste leisten. Die bunten Bilder und der einfach gereimte Text ergänzen einander zielgerecht.
KM ab 6. *Empfohlen.* *Benjamin Fueter*

DENNEBORG HEINRICH M., *Die singende Säge.* Ill., 136 S., geb. Dressler, Berlin, 1971. Fr. 12.40.

Bill und Boy, die Zwillinge, vergessen einen Lottoschein abzugeben. Beinahe wäre alles schief gegangen, wenn nicht ihre Schwester heimlich die Unterlassung gut gemacht hätte. So wendet sich alles zum Guten, das Glück lacht der ganzen Familie, ein eigenes Häuschen entsteht.
H. M. Denneborg erzählt lebhaft. Die Zeichnungen von Horst Lemke haben Schmiss und Schwung.
K + M ab 9 Jahren werden das Buch begeistert lesen.
Empfohlen. *U. Ferndriger*

DICKERHOF ALOIS, *Wendelau und Güldenhaar.* Ein Märchen. Ill., 102 S., Pbd. Orell Füssli, Zürich, 1971. Fr. 12.80.

Der Maler Wendelau will Prinzessin Güldenhaar vom Blocksberg herunter holen. Gute Geister helfen ihm, gegen die bösen Pläne der Hexen aufzutreten. Zwerg Eisengrau spielt dabei eine wichtige Rolle.
Ein schönes, langes, fast klassisches Märchen, sehr unterhaltsam geschrieben und gut bebildert.
KM ab 8. *Sehr empfohlen.* *Benjamin Fueter*

DOLEZAL ERICH, *Vorstoss in den Weltraum.* Der Kosmos rückt näher. Ill., 103 S., Pbd. Schweizer Jugend, Solothurn 1971. Fr. 11.80.

Dieses Werk erscheint bereits in 5. Auflage und berücksichtigt auch die neuesten Entwicklungen in der Raumfahrt (bis und mit Apollo 15). Der Text ist verhältnismässig leicht verständlich, und die Bilder (schwarz-weiss) sind klar und instruktiv. Wer sich als Laie schnell und umfassend über die Raumfahrt informieren möchte, dem sei dieses Buch
(KM ab 12) *sehr empfohlen.* *R. Hubacher*

DUBS THOMAS, *Der Riese und der Maler.* Bilderbuch, 50 S., Hln. Rotapfel, Zürich, 1971. Fr. 9.80.

Der Maler befreit mit der Hilfe einer lieben Zauberin das Land von einem bösen Riesen und erhält zur Belohnung die Königstochter zur Frau.
Das Büchlein erinnert in seiner naiven, spontanen Art an «Das lustige Männlein» von Esther Hosch und spornt die Kinder zum Mitfabulieren an. Die verbundene Schrift ist für jüngere Schüler schwer lesbar, doch lässt sich die Geschichte an Hand der Zeichnungen leicht verfolgen.
KM ab 5. *Empfohlen.* *H. Wittwer*

Durch die weite Welt Bd. 45. Das grosse Buch für jeden Jungen. Ill., 398 S., Ln. Franckh, Stuttgart, 1972. Fr. 24.40.

Auch die 45. Ausgabe dieses Werkes ist wiederum eine Art HELVETICUS, doch auf deutsche Verhältnisse zugeschnitten. Eine Fülle von Beiträgen über Technik, Wissenschaft, Natur, Abenteuer, Sport, Geschichte und Hobby. Viele schwarzweisse und z. T. auch farbige Fotos bereichern das lebendig und zeitnah geschriebene Werk.
K ab 10. *Sehr empfohlen.* *R. Hubacher*

ECKE WOLFGANG, *Perry Clifton* und die Insel der blauen Kapuzen. RTB Bd 199, ill., 142 S., brosch. Maier, Ravensburg, 1971. Fr. 3.60.

Unschädliche, durchaus kindgemässe Hafendiebstahl-Detektivgeschichte des versierten Jugendkrimi-Erfolgsautors. Als nötiges Ventil zur Entspannung.
KM ab 12. *Sehr empfohlen.* *Erika Hubacher*

ECKE WOLFGANG, *Das Schloss der roten Affen.* RTB Bd 208, ill., 128 S., brosch. Maier, Ravensburg, 1971. Fr. 3.60.

Denksport, kombiniert mit «Krimis», ergeben recht gute Unterhaltung. 25 kleine Fälle sollen gelöst werden. Zur Kontrolle sind die Lösungen am Ende des Buches notiert.
KM ab 13. *Empfohlen.* *Benjamin Fueter*

Farbiges Wissen. Sonderreihe der Ravensburger Taschenbücher. Ill., 80 S., kart. Maier, Ravensburg, 1971. Je Fr. 3.60.

Diese neue Reihe versucht Sachinformationen zu vermitteln, ohne dabei in den trockenen Lexikonstil zu verfallen. Sie erhebt nicht Anspruch auf Vollständigkeit, sondern legt mehr Wert auf anschauliche Einzelheiten. Die Texte sind so einfach als irgend möglich, anregend und teilweise sogar spannend. Die fast durchwegs farbigen Illustrationen (Fotos und Zeichnungen) sind wohl sehr informativ, doch stören oft die allzu grellen Farben. Schade ferner, dass die Büchlein ab und zu allzu amerikabezogen sind!

Bd 1, *Dinosaurier.* Ein spannender Bericht über die Riesen der Vorzeit, die vor mehr als 100 Millionen Jahren lebten.

Bd 2, *Vulkane und Erdbeben.* Ein Bericht über die gewaltigen Kräfte im Innern der Erde.

Bd 3, *Fliegende Tiere.* Eine ausführliche Beschreibung der Tiere, die sich in der Luft bewegen können.

Bd 4, *Naturkräfte und technische Leistungen.* Von den natürlichen Wundern der Erde, von der Entwicklung der Technik und vom Beginn des Raumzeitalters.

Bd 5, *Archäologie.* Von Höhlenmalereien, Schriftrollen, Zahlensystemen und andern Funden aus der Frühgeschichte.

Bd 6, *Stürme.* Ursachen und Auswirkungen von Wettererscheinungen.

Bd 7, *Reptilien.* Informationen über Schildkröten, Krokodile, Echsen und Schlangen.

Bd 8, *Der Weltraum und seine Erforschung.* Erreichte Ziele und Zukunftspläne.

KM ab 11. *Empfohlen.* *R. Hubacher*

FASOLD HANS, *Kleine Krippenwerkstatt.* Brunnen-Reihe Heft 80, ill., 31 S., geh. Christophorus, Freiburg i/Br., 1971. Fr. 5.–.

Das Büchlein möchte Familien zum eigenen Gestalten von Krippen aus verschiedenartigen Materialien anregen und zeigt an Hand von Arbeiten verschiedener Alterstufen, wie mit einfachen Mitteln eine grosse Ausdruckskraft erzielt werden kann.

Für Schule und Familie *sehr empfohlen.* *H. Wittwer*

FETZ FRIEDRICH, *Leibesübungen für 6–15jährige.* Praktischer Lehrbehelf für Leibeserzieher. Ill., 360 S., kart. Österreichischer Bundesverlag, Wien, 1972. Fr. 39.60.

Friedrich Fetz legt im österreichischen Bundesverlag erneut eine sehr reichhaltige Stoffsammlung vor – unter Mitarbeit eines Arbeitskreises von Sportlehrern und Dozenten. Einen Lehrbehelf für Leibeserzieher nennen sie das Buch. Gerade weil es für die Schule ist, vermisse ich darin das Kapitel Bewegungs- und Haltungsschulung. Wohl verlangen sie, dass dieses Anliegen in allen Stundenteilen berücksichtigt werde – aber Partnerübungen und Übungen mit und ohne Handgeräte allein genügen nicht, um dieses Ziel zu erreichen. Leichtathletik – Geräteturnen – vor allem Spiele, sind sehr ausführlich dargestellt. Von den 5 Illustratoren spricht die Art Reitmeirs besonders an, andere Skizzen wirken dagegen plump.

Das *Gebotene ist sehr zu empfehlen* für Lehrer und Trainer. (Wird mit dem Fehlenden ein neuer Band nötig?) *R. Studer*

FINLAY WINIFRED, *Das Rätsel von Kielderstein.* A. d. Engl. 178 S., Ln. Müller, Rüschlikon, 1971. Fr. 12.80.

Jane und Simon stöbern in alten Familienpapieren und stossen dabei auf eine Verwandte, Ethelinda March, die vor hundert Jahren gelebt hatte und eines Tages spurlos verschwunden war. Beharrlich verfolgen die Kinder die schwachen Spuren und erleben dabei höchst Seltsames, bis sich das Rätsel überraschend löst. Die Geschichte ist gut und geschickt geschrieben, Landschaft und Menschen werden dem Leser nahe gebracht und die Spannung unmerklich gesteigert bis zum Schlusse. Es ist ein Buch für gewandte Vielleser, die an Geschichte interessiert sind und zwischen den Zeilen zu lesen verstehen.

KM ab 13. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

FOX PAULA, *Moritz sammelt einfach alles.* A. d. Amerikan. Ill., 61 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1971. Fr. 9.90.

Ob Vogel oder Fisch, ob Spiel- oder Werkzeug, ob Möbel oder Autozubehör, Moritz sammelt alles! Beim Umzug ins Dorf hinaus geht der grösste Teil seiner Sammlung verloren, doch merkt er, dass es auch auf dem Lande allerlei zu sammeln gibt, besonders wenn man als Aufbewahrungsort eine leere Scheune zur Verfügung hat.
Sammelfreudige Buben werden an dieser fröhlichen, nett illustrierten Erzählung ihre Freude haben.

K ab 8. *Empfohlen.* *Edith Müller*

GARDI RENÉ, *Cram Cram.* Ill., 332 S., geb. Benteli, Bern, 1971. Fr. 28.–.

René Gardis gründliche, lebendige Darstellungsweise, seine Menschlichkeit, sein Humor, die ausgezeichneten Fotos in seinen Werken sind bekannt. So erübrigt sich ein ausführliches Eingehen auf sein neuestes Werk, dem Reisebericht aus der Republik Niger am Südrand der Sahara. Es wäre auch unmöglich, die Fülle des Gebotenen zusammenzufassen. Statt dessen sei notiert, weshalb Gardi den Namen der Sudanklette, Cram Cram, als Buchtitel wählte. Er schreibt: «Cram Cram ist ein Symbol, es wird zum Sinnbild eines dornenvollen, schwierigen Daseins, das die Nomaden und die Sesshaften im kargen Bergland Aïr führen. Ihr Leben ist von den Gesetzen einer erbarmungslosen Natur geprägt, und gleichzeitig sind sie durch die neue Zeit in Bedrängnis geraten. ... (sie) fühlen sich dort beheimatet und nehmen allerlei Widerlichkeiten und Mühsale in Kauf.»

KM ab 12. *Sehr empfohlen.* *E. Salzmann*

GODIN LISBETH VON, *Im Wald gibt's keine Uhren.* Ill., 64 S., geb. Auer, Donauwörth, 1971. Fr. 6.30.

Der Waldschratt besucht Kathrinchen in der Gestalt des Zwerges Bibabutz, um endlich einmal die Menschen und die tausend Dinge, die sie benützen, kennen zu lernen. Was er da alles erlebt, ist wunderschön gemütvoll erzählt. Ein reizendes Büchlein für Kinder im Märchenalter. Es verlockt zum Lesen.

KM ab 7. *Empfohlen.* *U. Ferndriger*

GRÉE ALAIN, *Heidi, Peter und die Autos.* A. d. Französ. Ill., 28 S., Pbd. Boje, Stuttgart, 1972. Fr. 9.–.

Das «Ziel der Sehnsucht» wird in diesem Buch von innen (Motor, Armaturenbrett) wie von aussen (Karosserie) genau gezeigt und erklärt, so dass kleine Autofreunde bestimmt auf ihre Rechnung kommen.

KM ab 8. *Empfohlen.* *Bettina Flück*

GRIEDER WALTER, *Das rote Pferd.* Bilderbuch, 22 S., Pbd. Maier, Ravensburg, 1971. Fr. 14.40.

Die Tatsache, dass ein Holzpferd fähig ist zu traben, wenn es das Vertrauen der Kinder spürt, wird wohl nur Erwachsene verwundern! Bei der Illustration der einfachen Erzählung lässt Grieder alle Farben aufleuchten, und dadurch ist ein Buch entstanden, das sowohl die Augen wie auch das Gemüt erfreut.

KM ab 4. *Empfohlen.* *Bettina Flück*

GRIMM JUTTA, *Vorsicht – Gurke kommt!* Ill., 112 S., kart. Engelbert, Balve, 1972. Fr. 3.95.

Zwölf Kinder verbringen die Ferien in einem Kinderheim. Erste Aufregungen entstehen durch die Meerschweinchenfamilie, die der jüngste Feriengast eingeschmuggelt hat. Beim Besuch einer Hallig wird die ganze Gesellschaft von einem Sturm überrascht und muss auf der Hallig übernachten. Ein Schiff gerät in Seenot und verursacht eine grosse Ölpest. Die Kinder helfen schliesslich, die gefährdeten Vögel retten.
Die Geschichte ist in burschikosem Schülerdeutsch geschrieben. Ein Buch, nach dessen Schema bereits unzählige konstruiert und geschrieben worden sind.

KM ab 10. *Bedingt empfohlen.* *M. Hutterli*

GRIPE MARIA, *Josefine.* A. d. Schwed. BT-Kindertaschenbuch, Bd 102, ill., 159 S., brosch. Benziger, Zürich, 1971. Fr. 3.30.

Ein so reizendes Buch über die Kindheit einer kleinen, eigenwilligen Pfarrerstochter dürfte nicht so schnell wieder geschrieben werden! Aber so einnehmend, fein und originell die Geschichte auch ist – für Kinder der ersten Lesestufe (laut Verlag) eignet sie sich nicht. Die Art der Rückschau, der oft wehmütige Unterton, Josefines Gespräche mit ihrem Vater über Gott und die Welt, die feine Ironie und der poetische Symbolgehalt einzelner Kapitel richten sich an lese- und lebenserfahrenere Kinder ab 9 und an Erwachsene. Ihnen sei die Josefine mit Nachdruck ans Herz gelegt und *sehr empfohlen!* *Helen Stark-Towlson*

GROVES PAUL, *Das wandernde Haus.* A. d. Engl. Bilderbuch, 24 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1971. Fr. 12.40.

Herr Nosch wohnt in einem hübschen Haus. Eines Tages folgt ihm das Haus auf einen Spaziergang. Er kann ihm nicht mehr entfliehen. Endlich willigt das Haus in einen Kompromiss ein: Es wird nur noch sonntags Herrn Nosch begleiten. Die originelle Geschichte wirkt kindertümlich und anregend. Die modernen, popigen Bilder sind frisch und ansprechend.

KM ab 6. *Empfohlen.* *H. Schranz*

GUILLOT RENÉ, *Der Löwenhüter.* A. d. Französ. BT-Jugendtaschenbuch, Bd 103, 159 S., brosch. Benziger, Zürich, 1971. Fr. 3.30.

Berber überfallen ein Negerdorf und verschleppen den Sohn eines berühmten Löwenjägers. Nach langen Irrfahrten kehrt der Junge heim, baut das niedergebrannte Dorf auf und wird

Häuptling. Ausgezeichnet, auch im buchstäblichen Sinn, ist diese nuancierte, farbenreiche Afrikaerzählung, erhielt sie doch die Prämie zum Deutschen Jugendbuchpreis.

KM ab 11. *Empfohlen.* *Erika Hubacher*

HÄNY MARIELUISE, *Die Arche Noah.* Bilderbuch, 26 S., Hln. Pharos, Basel, 1971. Fr. 11.80.

Kindertümliche Bilder begleiten den klaren Text, und das Ganze ergibt ein sehr schönes Bilder- und Lesebuch. Kinder mögen sich schon gefragt haben, was wohl die Tiere in der Arche gemacht haben. Hier finden sie die Antwort.

KM ab 6. *Sehr empfohlen.* *Benjamin Fueter*

HAGEN SABINE, *Geschichten von der Waldwiese.* Ill., 62 S., kart. Titania, Stuttgart, 1971. Fr. 6.10.

Bienen, Frösche, Schnecken, Heuschrecken, Maikäfer, Ameisen sind die Themen der sechs Geschichten. Die Tierchen sind personifiziert, der Dialog ist lebhaft, spassig. Über die Ameisen ist zu lückenhaft orientiert. Immerhin kann das Büchlein als Anregungslektüre noch *empfohlen* werden für

KM ab 7–9. *Fritz Ferndriger*

HETMANN FREDERIK, *Hans Bohnenstange.* Ill., 43 S., geb. Loewes, Bayreuth, 1971. Fr. 4.80.

Hans Bohnenstange hat drei Zauberbohnen gegessen und besitzt nun übernatürliche Kräfte. Er befreit . . . Halt! Nichts verraten! Lesen Sie selbst dieses vergnügliche, sinnvolle Büchlein und geben Sie es rasch KM ab 8 zu lesen.

Sehr empfohlen. *Fritz Ferndriger*

ITALIAANDER ROLF, *Das Elefanten-Mädchen.* Afrikanische Tiermärchen.Ill., 64 S., Pbd. Bitter, Recklinghausen, 1972. Fr. 7.90.

Afrikanische Tiermärchen haben immer einen besonderen Reiz. In dieser Sammlung finden wir Fabeln ähnliche Erzählungen, die an La Fontaine erinnern. Schade, dass die Bilder nicht ganz überzeugen.

KM ab 7. *Empfohlen.* *Benjamin Fueter*

JAENICKE KÄTE, *Kleines Mädchen zu verleihen.* Ill., 126 S., Pbd. Dressler, Berlin, 1971. Fr. 11.10.

Während der Abwesenheit von Primels Mutter, nehmen sich die Hausbewohner reihum des kleinen Mädchens an. Für Primel bedeutet das eine höchst abwechslungsreiche Woche; es ist ein Nehmen und Geben beiderseits, und, ohne es zu merken, schafft Primel von Mensch zu Mensch eine Brücke, die zu einer echten, fröhlichen Hausgemeinschaft führt. Eine liebenswerte Erzählung, für

KM ab 9. *Empfohlen.* *Edith Müller*

JANOSCH, *Lügenmaus und Bärenkönig.* RTB Bd 197, ill., 125 S., brosch. Maier, Ravensburg, 1971. Fr. 3.60.

Janosch zeichnet nicht nur humorvolle Bilder, die Kinder jeden Alters ansprechen und entzücken, sondern er ist auch ein bemerkenswerter Erzähler. In seinen Geschichten – einer Auswahl der Erzählungen in seinen Bilderbüchern – ist alles erfahrbar. Da gibt es nichts Märchenhaftes. Aber alle Geschichten handeln von der Liebe unter den Geschöpfen.

KM ab 8. *Sehr empfohlen.* *Erika Hubacher*

JENNI PAUL, *Jack und Cliff und der grüne Mond.* Ill., 184 S., Ln. Schweizer Jugend, Solothurn, 1971. Fr. 12.80.

Die beiden unternehmungslustigen Lausbuben Jack und Cliff finden eine verwahrloste Waldhütte, in der sie sich mit allerhand legalen und illegalen Mitteln wohnlich einrichten. Sie helfen ihrem Freund Steff, der in ein Heim gesteckt werden soll, überstehen ein gefährliches Abenteuer in einer Seilbahn und entdecken und warnen rechtzeitig vor einem Hangrutsch, der sich direkt über einer Autobahn-Baustelle befindet. Bei alledem bereitet ihnen ein gefährlicher Ausbrecher, bevor er schliesslich vom Schicksal ereilt wird, manch angstvolle Stunde.

Ein spannendes Buch für
K ab 12. *Empfohlen.* *A. Meyer*

JOHNSON VIRGINIA WEISEL, *Das Mädchen im Cowboysattel.* A. d. Amerikan. Ill., 191 S., Pbd. Boje, Stuttgart, 1972. Fr. 9.–.

Becky, ein amerikanisches Mädchen aus dem westlichen Montana, erlebt in ihrer Heimat das ruchlose Abholzen ganzer Wälder zugunsten der Papierindustrie, «damit die Menschen Arbeit haben». Anstelle neuer Kleider kauft sich Becky, deren Vater ein armer Arbeiter ist, ein zum Schlachten verurteiltes Pferd. Dieses Tier, von ihr und ihrem alten Cowboy-Freund Spike wieder gesund gepflegt, bedeutet des Mädchens Glück und ganzen Reichtum.

Höhepunkt der geschickt aufgebauten Erzählung: Um das gefährdete Leben ihres Cowboyfreundes zu retten und damit, symbolisch ausgedrückt, eine herrliche Urwaldlandschaft vor der Vernichtung zu bewahren, wagt Becky einen gefährlichen Ritt durch das wilde Charlo-Tal. Beides gelingt ihr nicht. Der alte Mann stirbt eines gewaltsamen Todes durch dieselben Hände, die auch die herrlichen Zedern des Charlo-Tales fällen werden.

Die spannende Erzählung ist realistisch geprägt vom Problem des Naturschutzes, wie es sich heute aufdrängt, als die Frage von Sein oder Nichtsein der Menschheit für die Zukunft.

KM ab 14. *Sehr empfohlen.* *Elsa Kümmerli*

DE JONG MEINDERT, *Raymond und sein Pferd.* A. d. Amerik. RTB Bd 204, ill., 144 S., brosch. Maier, Ravensburg, 1971. Fr. 3.60.

Das weisse Pferd auf dem Hügel findet im kleinen Raymond einen guten Freund, der treu und keine Mühe scheuend für sein Wohlergehen besorgt ist.

Die Beziehung Kind-Tier wird ausgezeichnet, ohne Sentimentalität, geschildert.

KM ab 9. *Sehr empfohlen.* *Edith Müller*

KÄTTERER LISBETH, *Schwipp der kleine Seehund.* Bilderbuch, 48 S., Pbd. Pharos, Basel, 1971. Fr. 12.80.

Einfach gezeichnete, knapp, ansprechend, unsentimental getextete Seehundsgeschichte. Auf geschickte Art wird dem kindlichen Betrachter die grosse Verantwortung, die der Mensch dem hilflosen Tier gegenüber hat, klar gemacht.

KM ab 5. *Empfohlen.* *Erika Hubacher*

KAPP GABRIELE, *Kunterbunter Märchen-Schabernack.* Ein neues Verwandlungsbuch. Ill., 20 S., Pbd. Bitter, Recklinghausen, 1972. Fr. 15.60.

Zwanzig bekannte Märchengestalten und die dazugehörenden Texte lassen sich beim Durchblättern xmal variieren.

Von der Idee her ist das Büchlein originell und zum stillen Zeitvertreib sehr geeignet. Schade, dass Märchenfiguren verwendet wurden!

KM ab 7. *Bedingt empfohlen.* *H. Wittwer*

KENNEL MORITZ, *Die Bergbahn.* Die Geschichte einer alten vergessenen Bahn auf dem Rigiberg. 2. Auflage, Bilderbuch, 32 S., Pbd. Atlantis, Zürich, 1972. Fr. 16.80.

In lustigen Bildern und kurzem, einfachem Text schildert der frühere Rigibahn-Lokomotivführer seine Erlebnisse.

Sehr gepflegte Ausstattung!

KM ab 5. *Sehr empfohlen.* *Benjamin Fueter*

KIRCHHOFER HANS, *I der Wiehnachtszyt.* Bärndütschi Gschichte. 72 S., brosch. Benteli, Bern, 1971. Fr. 9.80.

Die neue Folge von Weihnachtsgeschichten spricht sehr an. Weihnachtszeit ist offenbar immer noch eine besondere Zeit, trotz aller auflüpfischen Modernität. Zum Vorlesen oder Erzählen wohl geeignet. Das Bändchen ist im Einband vorzüglich ausgestattet. (Schwarz-rote und weiss-rote Scherenschnitte.)

KM ab 10. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

KORSCHUNOW IRINA, *Duda mit den Funkelaugen.* Ill., 78 S., geb. Hörnemann, Bonn, 1971. Fr. 10.70.

Die Eltern sind abgereist, die geliebte Katze Kräusel ist weggelaufen. Aggi (Agathe) fühlt sich einsam – bis plötzlich das

Mädchen Duda durch die Luft gewirbelt kommt und Aggi zu nie geahnten Abenteuern entführt. Jetzt kann das ängstliche Kind herrschen über alles, wovor es sich fürchtete. Aber langsam merkt Aggi, dass die neue Freundin nur Böses im Sinn hat, und sie ist froh, dass es Duda gar nicht gibt. Eine eigenartige mit viel psychologischem Verständnis geschriebene Geschichte über ein einsames trotziges Kind.

KM ab 9. *Empfohlen.* *Elisabeth Siegfried*

LAMMÈR JUTTA, *Pelz, Leder und Fell.* Ravensburger Hobby-Bücher, ill., 48 S., brosch. Maier, Ravensburg, 1971. Fr. 6.90.

Aus dem Inhalt: Mützen, Kinderkappen, Eskimostiefel, Patchwork-Weste, Taschen, Gürtel, Fuss-Sack, Elefant usw. Es sind wirklich anspruchsvolle, sinnvolle Arbeiten, die grosses Geschick voraussetzen.
Ich würde das Bändchen nur Erwachsenen empfehlen und dazu keinesfalls Anfängern.

Empfohlen. *U. Ferndriger*

LINDGREN ASTRID, *Astrid Lindgren erzählt.* A. d. Schwed. Ill., 335 S., Ln. Oetinger, Hamburg, 1971. Fr. 24.40.

Über 300 Seiten dick ist der neueste Sammelband von Astrid Lindgrens Werken. Die Lindgren-Fans finden Bullerbü-Geschichten, Erlebnisse von Lotta und Nils Karlsson und noch viele andere bekannte Erzählungen. Alles ist ergötzlich veranschaulicht mit kindertümlichen Illustrationen.

KM ab 9. *Empfohlen.* *D. Heeb*

LÖFGREN ULF, *Die Höhle Widuwilst.* A. d. Schwed. Bilderbuch, 32 S., Pbd. Atlantis, Zürich, 1971. Fr. 13.50.

Eine schöne, sinnreiche Geschichte zum Vorlesen oder Erzählen für Kinder, die oft einsam sind.
Die Bilder sind geschmackvoll in der Farbe, nie aufdringlich und sehr eindrücklich.
Seelische Abläufe werden bildhaft dargestellt in einer sauberen Symbolik. Dies macht das Eigenartige und Fesselnde des Buches aus.

KM ab 6. *Sehr empfohlen.* *U. Ferndriger*

LOFTING HUGH, *Doktor Dolittle und der grüne Kanarienvogel.* A. d. Engl. Ill., 189 S., geb. Dressler, Berlin, 1971. Fr. 13.60.

Dr. Dolittle braucht man kaum vorzustellen! Er und seine lustige Tiergesellschaft haben bei uns viele Freunde. Diese werden sich freuen, dass nun auch die Abenteuer Pipinellas ins Deutsche übersetzt wurden.
Gespannt folgt man der kleinen Sängerin von Wohnort zu Wohnort, bangt mit ihr um ihren Freund, den Fensterputzer, und manchmal wundert man sich mit den Tieren über das sonderbare Treiben der Menschen . . .

KM ab 10. *Empfohlen.* *Elisabeth Siegfried*

LUCHNER MARETA, *Alle suchen Caroline.* Ill., 104 S., Pbd. Tyrolia, Innsbruck, 1971. Fr. 9.20.

Mit Geschick und Können ist diese Entführungs- und Erpressergeschichte erzählt, so dass der Leser sie in einem Zuge bewältigen muss. Hier erlebt man die Gefährlichkeit der Entführer, die Angst, das Entsetzen der Eltern, den Ingrimm der Polizei, die Sensationslust des Publikums. Die Lektüre regt auch zur Besinnung und zur Vorsicht an.

KM ab 10. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

LUNT ALICE, *Eileen von der Redstone-Farm.* A. d. Engl. Ill., 176 S., Ln. Schweizer Jugend, Solothurn, 1971. Fr. 12.80.

Die fünf Kinder von der Redstone-Farm sind nicht begeistert, als ihre Eltern die junge, verwaiste Eileen bei sich aufnehmen. Unter der gütigen, verständnisvollen Leitung der Mutter wird aber aus dem trotzig-schüchternen Mädchen ein freundliches, zugängliches Kind, das die Geborgenheit seines neuen Daheims zu schätzen weiss und sich auch die Zuneigung der Farmerkinder und der neuen Schulkameraden gewinnen kann.
Ein Buch, welches die nicht immer problemlosen Beziehungen zwischen Kindern treffend und lebendig schildert.

M ab 11. *Empfohlen.* *Edith Müller*

MARDER EVA, *Der Bär auf dem fliegenden Teppich.* Ill., 111 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1971. Fr. 11.10.

Kinder haben Plüschtiere gern. So wird denn auch die Geschichte des liebenswerten Teddybären Kolja, der auf seinem fliegenden Teppich heimlich auszieht, um verwunschene Prinzessinnen zu retten, viele Freunde finden.

KM ab 8. *Empfohlen.* *E. Pfander*

MARTI HUGO, *Rudolf von Tavel erzählt aus seinem Leben.* 83 S., brosch. Gute Schriften, Bern, 1971. Fr. 3.50.

Aus der Einleitung: «Aus den autobiographisch wichtigen, von Tavel selber stammenden Teilen in Martis Biographie haben wir mit freundlicher Erlaubnis des Verlags Francke diejenigen, die schon ein in sich geschlossenes Ganzes sind oder sich zwangslos zu einem solchen zusammenschliessen liessen, übernommen und in diesem Heft mit kurzen überleitenden Zwischentexten zusammengestellt.»

KM ab 12 + Erw. *Empfohlen.* *E. Salzmann*

MCGAVIN MOYRA, *Im alten Schloss tut sich was.* A. d. Engl. Ill., 64 S., geb. Engelbert, Balve, 1972. Fr. 7.60.

Der Zauberer Amito musste nur mit den Fingern schnippen, um ein Rad, das gebrochen war, eine Türe, die schief in den Angeln hing, zu flicken. Amito war aber nicht glücklich, dass ihn die Dorfleute zu all diesen Arbeiten heranzogen, denn so wurde er immer wieder in seinem Nachdenken gestört. Um in Ruhe denken zu können, zog er schliesslich in ein verlassenes Schloss, wo er fortan, mit der Kröte Torah zusammen, im Ziehbrunnen wohnte.
Eines Tages jedoch erscheinen verschiedene Gelehrte im Schloss. Der Chemiker führt seinen Kollegen ein Experiment vor, das beinahe üble Folgen hat. Schliesslich kommt aber alles in Ordnung, im Schloss findet eine Hochzeit statt, und alles endet im Glück. Das Märchen ist aus dem Englischen übersetzt und voller Humor erzählt, der allerdings mehr den Erwachsenen amüsieren wird. Es ist fraglich, ob ihn das Kind ganz verstehen kann. Das Büchlein ist mit einer Fülle skurriler Federzeichnungen geschmückt.

KM ab 10. *Empfohlen.* *M. Hutterli*

MEISSEL WILHELM, *Querpass – Schuss – Tor!* BT Jugendtaschenbuch, Bd 110, 169 S., brosch. Benziger, Zürich, 1972. Fr. 3.60.

Ein wertvolles Buch für Fussball-Anhänger: Ferdy hat Erfolge im Beruf und im Stadion, was für ihn nicht immer leicht zu tragen ist. Sein Bruder hilft ihm nach frischer Bubenart, das Gleichgewicht zu finden. Die Erzählung führt auch hinter die Kulissen einer Fussball-Meisterschaftsrunde.

K ab 12. *Sehr empfohlen.* *Benjamin Fueter*

MONREAL GUY, *Alalas Fernseh-Spiele.* A. d. Französ. Ill., 36 S., geb. Sauerländer, Aarau, 1971. Fr. 14.80.

Alala, die Tochter eines Popsängers und einer Rennfahrerin, lebt in einem durchsichtigen Plastikhaus. Zu ihrem grössten Vergnügen schlüpft sie durch die Scheibe des Fernsehgeräts und beginnt in den Sendungen mitzuwirken und das Programm zu stören. Schliesslich wählt der Vater grausame Sendungen, die Alala miterleben muss. Der Apparat geht kaputt, Alala ist geheilt.
Das Buch fällt auf, besticht durch die popigen Farben der surrealistisch anmutenden Bilder. Die Geschichte wird am ehesten ein intellektuell stark gefördertes Stadtkind ansprechen können. Ob sie einen Beitrag zur Bewältigung der Fernsehproblematik beim Kind liefert, ist eher fraglich.

KM ab 5. *Empfohlen.* *H. Wittwer*

MOORE CHUCK, *Ich war ein Black Panther.* A. d. Amerik. 144 S., geb. Engelbert, Balve, 1972. Fr. 10.20.

Das Buch beruht auf den Erlebnissen eines schwarzen Studenten, der sich mehr und mehr den umstrittenen Bür-

gerrechtskämpfern anschliesst. Das Streben nach Gleichberechtigung der Farbigen ist ein echtes Anliegen der Bewegung, die in den letzten Jahren viel von sich reden machte.
Wie es zu Krawallen, zu Schlägereien und Mord führen kann, welche Motive hinter solchen Gesetzlosigkeiten stecken, das möchte das Werk in seiner nüchternen Darstellung zeigen.
KM ab 16. *Empfohlen.* *H. Schranz*

NEUSSER LEONHARD, *Von seliger Weihnachtszeit.* Gedichte und Lieder. 26 S., geb. Oberösterreich. Landesverlag, Linz, 1970. Fr. 7.50.

Eine gefällige Sammlung kurzer Gedichte, weder süsse noch kitschige, die das Warten auf das grosse Fest verkürzen können.
KM ab 10. *Empfohlen.* *Benjamin Fueter*

NOACK HANS-GEORG, *Die Milchbar zur bunten Kuh.* RTB Bd 201., 144 S., brosch. Maier, Ravensburg, 1971. Fr. 3.60.

Dass die Freundschaft mit Peter nicht von Dauer sein wird, ist für Bärbel eine schmerzliche Erfahrung. Die schönen Erinnerungen an die vergangenen Wochen helfen aber dem jungen Mädchen, auch einer Zukunft ohne Peter zuversichtlich entgegenzublicken.
H. G. Noack behandelt das Problem der Freundschaft behutsam und zugleich wegweisend für die jungen Leserinnen.
M ab 13. *Empfohlen.* *Edith Müller*

NORDEN ANNEMARIE, *Mehr von Franziska Struwwelkopf.* Ill., 98 S., Hln. Thienemann, Stuttgart, 1971. Fr. 9.90.

Mit Ausnahme des Kapitels «Theaterspiel», das nicht recht ins Buch hineinpassen will, ist mit psychologischem Geschick die Welt des Kindes aus seiner Sicht heraus dargestellt. Die Erlebnisse des kleinen Mädchens berühren den Leser unmittelbar. Dem Büchlein liegt eine erzieherische Tendenz zugrunde, die ich in dieser unaufdringlichen Form, gleichsam mitschwebend, durchaus bejahe.
Sehr geeignet zum Vorlesen in der Schule und daheim für 6–7jährige K und M, zum Selberlesen, des kleinen Druckes wegen, ab 8 Jahren.
Empfohlen. *E. Kümmerli*

PAHLEN KURT, *Denn es ist kein Land wie dieses.* Die Schweiz als Reise- und Asylland grosser Komponisten. Ill., 112 S., geb. Benteli, Bern, 1971. Fr. 24.–.

Mozart, Mendelssohn, Liszt, Wagner und andere grosse Komponisten haben die Schweiz kennengelernt, sei es als Asylland oder auf der Durchreise. Kurt Pahlen schildert in knapper Sprache, lässt bunte Zeitbilder auftauchen, macht Geschichte lebendig. Für junge Musik- und Biographienfreunde eine fesselnde Lektüre.
KM ab 13 + Erw. *Sehr empfohlen.* *A. Zahnd-Lässer*

PAULY B., *Bunt bemalte Holzgeschenke.* Neue Ravensburger Hobbybücher. Ill., 48 S., brosch. Maier, Ravensburg, 1971. Fr. 6.90.

Dieses Büchlein gibt kluge und wohlabgewogene Ratschläge für das Holzbemalen. Ich habe keinen einzigen geschmacklosen Entwurf gefunden, dafür aber äusserst originelle, volkstümlich und modern.
Für begeisterte Hobbymaler ab 14. *Sehr empfohlen.*
U. Ferndriger

PEASE HOWARD, *Schiff ohne Mannschaft.* A. d. Amerikan. 198 S., Ln. Hörnemann, Bonn, 1972. Fr. 14.40.

Die nachfolgende Erzählung gründet sich auf eine rätselhafte Tatsache, den aufregenden Fall der Mary Céleste, die verlassen auf dem Meere gefunden wurde.
Auch der rätselhafte Delphin Tahiti Jacques lebte unter anderem Namen und anderswo wirklich.
Howard Pease hat hier wieder einen spannenden Seeroman geschrieben, der dem Leser den Horizont weitet und das Leben auf See überaus lebendig schildert.
KM ab 14. *Sehr empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

PETERSON HANS, *Jan Jansson, ein Junge mit Glück.* A. d. Schwed. Ill., 122 S., geb. Oetinger, Hamburg, 1971. Fr. 11.10.

Ein grosser, nicht ganz uneigennütziger Freund, eine nette, hilfsbereite Schulkameradin und ein guter, verständnisvoller Vater schenken dem kleinen Landbuben Jan die Geborgenheit, die er zum Glücklichsein in der grossen, fremden Stadt braucht.
Sprache: norddeutsch gefärbt; Illustrationen: hübsch; Inhalt: realistisch, gemütvoll.
KM ab 9. *Empfohlen.* *Edith Müller*

PETERSON HANS, *Zwei Naseweise auf der Reise.* A. d. Schwed. Ill., 111 S., Pbd. Boje, Stuttgart, 1972. Fr. 7.70.

Die Ferien bei der Tante in der Stadt behagen Stina und Lars nicht, viel lieber wären sie bei den Grosseltern auf dem Lande. Als blinde Passagiere nehmen sie in einem Güterzug Reissaus, werden aber in der nächsten Stadt schon erkannt und auf einem Kutter, wo sie noch allerlei Lustiges erleben, zur Tante zurückspediert.
Fröhlich, ein wenig spannend, anspruchslos.
KM ab 8. *Empfohlen.* *Edith Müller*

PRUGEL GISELA, *Der blaue Julius.* Ill., 141 S., geb. Oetinger, Hamburg, 1971. Fr. 12.40.

Der ausrangierte Fiat Julius will sich vor dem Verschrottetwerden bewahren und flieht nach Italien. Unterwegs findet er einen kleinen Knaben, den von seinem Denkmal gestiegenen König Ludwig den Heiligen und weitere Passagiere. Nach einer abenteuerlichen Fahrt findet der kleine Libero seine Angehörigen, Julius einen letzten Ruheplatz und der König einen neuen Standort.
Die köstliche Phantasie der Erzählerin wird sicher viele Kinder in den Bann ziehen. Trotz dem märchenhaften Inhalt ist der Stil auf unsere moderne Welt zugeschnitten.
KM ab 8. *Empfohlen.* *H. Schranz*

PULLEIN-THOMPSON CHRISTINE, *Die letzte Hürde.* A. d. Engl. Ill., 168 S., geb. Herold, Stuttgart, 1971. Fr. 14.80.

David will für England reiten. Seine Partnerin in der Reitschule ermutigt ihn auszuharren, trotz Schwierigkeiten. Mit seiner Stute «Tornado» erreicht David einen Teilerfolg, der den Weg zur Britischen Reitermannschaft öffnen soll.
Ein einfaches Pferdebuch mit sachlichem Hintergrund. Die Bilder sind leider bedeutungslos.
KM ab 12. *Empfohlen.* *Benjamin Fueter*

RACHMANOWA ALJA, *Geheimnisse um Tataren und Götzen.* A. d. Russ. 172 S., Hln. Schweizer Jugend, Solothurn, 1971. Fr. 11.80.

Nach den berühmten Tagebüchern aus der Zeit der russischen Revolution und der folgenschweren Nachzeit, hat A. R. nun auch Tagebuchaufzeichnungen aus ihrer späten Kindheit freigegeben. Tataren und Geisterfurcht, Chinesen und Götzen muten an wie Ahnengeheimnisse. Tiefe Glaubenserlebnisse Aljas, ein Einsiedler als Hüter des griechisch-orthodoxen Glaubens, Sitten und Bräuche der russischen Gesellschaft erschüttern, erstaunen und erheitern. Durch die Form des unmittelbaren Tagebuchberichtes zieht A. R. den Leser hinein in ihr unerschrockenes, intensives Erleben. Der Erzählton ist natürlich und packend, frei von weitem Gedankenspiel. Im Vordergrund steht das sachliche Interesse am aufregenden wie am besinnlichen, am lustigen wie am traurigen Geschehen. Am Zauber und den Sonderbarkeiten eines fremden, bunt-gemischten Volkes sättigt sich Wissensdurst und Abenteuerlust. Bedeutend ist das Finden eines jungen Menschen, der seine positiven Kräfte weitergeben kann. Die Wiedergabe aller Geschehnisse spiegelt bejahende, christlich-aufbauende Kräfte.
KM ab 13. *Empfohlen.* *Silvia Flück*

RETTICH ROLF UND MARGRET, *Hast du Worte?* Bildergeschichten, 30 S., kart. Maier, Ravensburg, 1972. Fr. 16.70.

«Hast du Worte» ist ein lustiges Bilderbuch (kleine Bildergeschichten). Die Zeichnungen bedürfen keines Textes. Die unerschöpflichen Inspirationen und Einzelheiten regen die Phantasie grösserer und kleinerer Kinder an. Die Bildergeschichten reizen zum Erzählen, fördern die Begriffsbildung und erweitern den Wortschatz.

KM ab 6. *Empfohlen.* *U. Ferndriger*

SACHS MARILYN, *Laura und Jenny – Vor Schwestern wird gewarnt.* A. d. Amerikan. Ill., 176 S., geb. Benziger, Zürich, 1972. Fr. 13.–.

In Fortsetzung zu «Laura, ein unmögliches Mädchen» erzählt Marilyn Sachs aus dem Schulleben der beiden Schwestern Laura und Jenny (12 und 10j.). Die ältere Schwester kritisiert und nörgelt an der jüngeren herum, die Mutter kommt nach langem Spitalaufenthalt noch halb gelähmt nach Hause, eine Tante führt den Haushalt. All das schafft Spannungen.
Die Entwicklungsstufen der beiden Mädchen werden mit Einfühlungsvermögen und psychologischer Sachkenntnis beschrieben. Die Probleme des Zusammenlebens in Klasse und Haus sind gut beobachtet und können ohne weiteres aus amerikanischen Verhältnissen auf unsere übertragen werden.

M ab 12. *Empfohlen.* *U. Ferndriger*

SCHALLER ILSE, *Das Katz- und Mausbuch.* Bilderbuch, 40 S., Pbd. Österreich. Bundesverlag, Wien, 1971. Fr. 12.–.

Eine bunte Mischung von Gedichten, Märchen und Geschichten um Mäuse und Katzen. Ein nettes, aber künstlerisch recht anspruchsloses Bilderbuch. Ob sich für den ziemlich hohen Preis (Fr. 12.–) nicht etwas graphisch Wertvolleres finden liesse?

KM ab 7. *Bedingt empfohlen.* *A. Zahnd-Lässer*

SCHMIDLI WERNER, *Der alte Mann, das Bier, die Uhr und 22 andere Geschichten.* 63 S., brosch. Gute Schriften, Bern, 1972. Fr. 3.50.

Die Welt des kleinen Mannes, des Fabrikarbeiters, des Taglöhners, des Zukurzgekommenen ist es, die der Basler Autor in diesen Kurzgeschichten heraufbeschwört. Mit einfachen, scheinbar hingeworfenen Sätzen, Worten und Gedankenfetzen nimmt er sich dieser Menschen an, schildert Alltagsszenen, gibt Beobachtungen und Dialoge wieder, die die starke innere Beteiligung des Autors verraten. Das Stumpfe, Brütende, Ungeschlachte, der Neid auf das Leben der «Besseren» – Schmidli will Verständnis dafür wecken und die Gründe aufdecken, will auf soziale Missstände hinweisen. Seine Kurzgeschichten sind konzentrierte, mehr oder weniger harte Anklagen gegen unsere Gleichgültigkeit, gegen den Schlaf der im Wohlstand Lebenden, gegen unser trügerisches Anderssein.

KM ab 14 + Erw. *Empfohlen.* *Helen Stark-Towlson*

Die schönsten Märchen der Brüder Grimm. BT Kindertaschenbuch Bd 100, Sonderband. Ill., 351 S., brosch. Benziger, Zürich, 1971. Fr. 5.–.

Der 100. Band dieser Reihe wurde als Jubiläumsausgabe in besonderer Ausführung herausgegeben: Er umfasst 350 Seiten und ist mit farbigen Bildern ausgestattet. Die Auswahl erfolgte nach dem Motto: Für Kinder sprachlich und inhaltlich leicht verständlich, Handlung nicht zu grausam, nicht zu krass und nicht zu lebhaft.

KM ab 8. *Sehr empfohlen.* *R. Hubacher*

SCHROETER SUSANNE VON, *Wer heisst schon Serafina.* Ill., 127 S., Pbd. Boje, Stuttgart, 1972. Fr. 6.45.

Eine neue Mitschülerin bringt Unruhe in die Klasse 7b. Serafina entzückt die Buben und stösst bei den Mädchen auf Ablehnung. Serafina ist Spanierin, ihr Vater als Fremdarbeiter in niederer Stellung. Die Mädchen der Klasse sind mehrheitlich Snobs und können nun ihren Neid auf die schöne und hochbegabte Serafina billig abreagieren. Nur eben, die Buben hauen ihr bewundertes Idol heraus, als das Mädchen zu Unrecht des Diebstahls verdächtigt wird. Gut ist die Klatschsucht der Mütter beschrieben und gebührend gegeisselt.
KM ab 12 werden das leichtflüssig geschriebene Buch in einem Zug durchlesen.

Empfohlen. *Fritz Ferndriger*

SCHÜRCH BÉATRICE, *Wüsst dihr, wär Znacht am beschte wacht?* Värsli, ill., 28 S., kart. Francke, Bern, 1971. Fr. 5.90.

Die berndeutschen Reime im konventionellen Stil eignen sich gut zum Vorsprechen und als Schnabelwetzübungen.
Das gemütvolle Bändchen mit den recht ansprechenden Illustrationen kann

KM ab 4 *empfohlen werden.* *H. Wittwer*

SCHÜSSLER BRIGITTE, *Steckregale + Steckspiele.* Brunnen-Reihe Heft 78. Ill., 31 S., geh. Christophorus, Freiburg i/Br., 1971. Fr. 5.–.

Das kleine Anleitungsbüchlein aus der Brunnen-Reihe zeigt gute Vorschläge für Holzarbeiten in der Steck-Technik. Die vorgeschlagenen Arbeiten setzen aber gutes Handgeschick und einige Erfahrung in Holzarbeiten voraus. Regale und Spiele sind wirklich sehr schön und zweckmässig. Für geschickte Bastler, die Freude am genauen Arbeiten haben, bietet das Büchlein viele Anregungen.

Ab 14 + Erw. *Empfohlen.* *U. Ferndriger*

SPANG GÜNTER, *Der kleine Tatzelwurm.* Ill., 96 S., geb. Herold, Stuttgart, 1971. Fr. 9.50.

Der kleine Tatzelwurm sehnt sich nach einem Kameraden und nach Verständnis und Liebe.
Immer wieder wird er aber enttäuscht durch das ihn bedrohende Verhalten der Menschen.
Schliesslich gewinnt er diese dank seinem liebenswerten, hilfsbereiten Wesen. Sein gutes Beispiel zündet!
Diese nette, humorvolle, mit amüsanten, wenn auch plumpen Zeichnungen versehene Erzählung möge der friedlichen Grundstimmung gemäss auf die Leser abfärben.

KM ab 8. *Empfohlen.* *Rob. Grütter*

NICHT EMPFOHLEN

BALLOT HELMUT, *Das Haus der Krokodile.* Bitter, Recklinghausen.

BETZ FELICITAS, *Wir in unserer Welt.* Benziger, Zürich.

BIRNBAUM ERNST, *Achtung... Geheimsender!* Tyrolia, Innsbruck.

BORCHERS ELISABETH UND URSEL MAIORANA, *Herr Elf und seine elf Töchter.* Ellermann, München.

DUBINA PETER, *Der Skalpjäger.* Boje, Stuttgart.

MUSIL LISELOTT (Hrg.), *Es war so lange Tag...* Auer, Donauwörth.

GRUND JOSEF CARL, *Das Gespenst mit der roten Nase.* Loewes, Bayreuth.

HÖFLE HELGA, *Das gestreifte Krokodil Emil.* Bitter, Recklinghausen.

KALÉKO MASCHA, *Wie's auf dem Mond zugeht.* Blanvalet, Berlin.

MEISTER KNUD, *Jan und die Leopardenmenschen.* Müller, Rüschlikon.

WIPPERSBERG W. J. M., *Schlafen auf dem Wind.* Dressler, Berlin.

Die hier besprochenen Jugendbücher werden in der Regel von mindestens zwei Mitarbeitern unabhängig voneinander gelesen und beurteilt. Die Besprechungen werden erst nach Vergleich und erzielter Übereinstimmung veröffentlicht.

Korrespondenzen betreffend Jugendbücher und Rezensionsexemplare im Doppel sind erbeten an den Jugendschriften-Ausschuss des Lehrervereins Bern-Stadt, Monbijoustrasse 45a, 3000 Bern.

degré secondaire l'enquête n'a été transmise qu'aux *maîtres de religion* (dont 11 ecclésiastiques).

Il est rentré 240 réponses émanant d'enseignants primaires (31%); les écoles secondaires en ont retourné 28 (soit les deux tiers). Au total, donc, cela représente un *pourcentage de réponses* de 33%, – ce qui est fort honorable si l'on pense que dans les sondages genre Gallup on ne dépasse guère le 12%...

Une remarque intéressante: *la confession* n'a joué aucun rôle dans le nombre des réponses données. A quelques unités près (127 : 131), il y a égalité entre protestants et catholiques. Et s'il y a un peu plus d'instituteurs catholiques à avoir répondu, c'est l'inverse en ce qui concerne les institutrices.

Le questionnaire fixait trois *classes d'âge*: moins de 30 ans, de 30 à 45 ans, plus de 45 ans. Pour les hommes, étonnante constance dans la proportion de ceux qui ont fourni réponse: un tiers dans chaque groupe d'âge. Chez nos collègues féminines, en revanche, le premier groupe accapare, si l'on peut dire, le 61% des réponses, – ce qui n'a finalement rien de surprenant, car ce pourcentage est en rapport avec la moyenne d'âge des enseignantes.

Quoique d'importance moindre, les données relatives aux districts et aux localités d'où proviennent les réponses ne manquent pas d'intérêt:

– il est rentré plus de questionnaires du Jura-Sud que du Jura-Nord (67 contre 45), mais il faudrait connaître le nombre d'envois qu'il y eut dans chaque district;

– les réponses à l'enquête viennent surtout des localités de moins de 5000 habitants, ce qui est normal puisqu'elles sont plus nombreuses et qu'elles totalisent ensemble une assez large proportion du corps enseignant.

F. B.

(A suivre)

Jeunesse et Sport

Succès d'un cours

Le mouvement *Jeunesse et Sport* (J + S), effectivement en action depuis le 1er juillet 1972, fait des adeptes dans le Jura. Rappelons que ce mouvement remplace désormais *E.P.G.S.*, qui n'était réservé qu'aux garçons de 16 à 20 ans. *J + S* s'adresse à tous, garçons et filles de 14 à 20 ans; l'instruction comporte environ 30 branches sportives.

Samedi et dimanche 26 et 27 août s'est déroulé, à Malleray, un cours *J + S* dans la branche sportive «condition physique pour jeunes filles». Ce cours, destiné au corps enseignant, avait pour but la formation de moniteurs et monitrices dans cette branche. Fort de 25 participants, il fut dirigé par Mlle *Simone Zahnd* (La Chaux-de-Fonds), *Martha Saegesser* (Bienne) et *Martine Courvoisier* (Sonvilier). Chacune, selon sa spécialité, sut enthousiasmer les participants. Comme le cours s'adressait au corps enseignant, l'administration et l'organisation furent assurées par M. Henri Girod, inspecteur cantonal d'éducation physique. Les participants remercient sincèrement les directrices du cours et l'inspecteur pour leurs efforts inlassablement déployés dans le but de transmettre leurs connaissances au corps enseignant.

D'autre part, il est intéressant de constater que de nombreux membres du corps enseignant sacrifient leurs fins de semaines afin de se perfectionner et d'apporter à leurs élèves une matière nouvelle et un programme adapté aux exigences de notre époque. Que ces enseignants soient félicités pour leur belle initiative!

Comme *J + S* ne s'adresse pas qu'au corps enseignant, il est à souhaiter que de nombreuses personnes se joignent à ce mouvement dans les plus brefs délais. Toutes les organisations sportives peuvent bénéficier de *J + S* (S.F.G., football, hockey, ski-clubs, etc.). Alors, n'attendez plus; renseignez-vous à l'Ecole fédérale de gymnastique et de sport, 2533 Macolin.

Jean-René Bourquin, Malleray

Championnat scolaire jurassien d'athlétisme

C'est demain, samedi 23 septembre, que se déroulera, à La Neuveville, la finale du 9e championnat scolaire jurassien d'athlétisme.

Cette compétition, créée par la Société jurassienne des maîtres de gymnastique (SJMG) et organisée cette année par l'Union sportive et le Collège du district de La Neuveville, va réunir une soixantaine d'élèves-athlètes venus de toutes les parties du Jura.

La sélection a lieu dans chaque district lors de l'examen de fin de scolarité, au cours duquel chaque participant doit, pour être sélectionné, réussir un minimum de 95 points dans le pentathlon suivant: 80 m, 1000 m, saut hauteur, saut longueur et poids (4 kg).

Nous souhaitons vivement que chaque élève se prépare consciencieusement pour cette finale et qu'un nombreux public vienne encourager les jeunes champions le 23 septembre. Grâce à de généreux donateurs, tous les concurrents pourront être récompensés.

Nous remercions très sincèrement toutes les personnes qui, de près ou de loin, encouragent le développement du sport scolaire.

Au nom des organisateurs:
François Turuvani

Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes (SBMEM)

Voyage en Russie 1973

La SBMEM projette de réaliser, au cours de l'été 1973, du 25 juillet au 12 août, un voyage d'étude en Russie.

Direction

MM. Klaus Aerni, professeur à l'Ecole normale de Berne (Bremgarten) Christoph Zürcher, maître de gymnase à Bienne, et Peter Michel, maître secondaire à Grosshöchstetten.

Itinéraire

Berne–Munich–Breslau–Varsovie–Brest–Litovsk–Minsk–Smolensk–Moscou–Zagorsk–Moscou–Toula–Kharkov–Poltava–Kiev–Lvov–Bratislava–Vienne–Munich–Berne

Thème

I. *De l'Elbe à la Volga*

1. La Bohême autrefois et aujourd'hui (plaque tournante de l'Europe centrale – berceau de la Tchécoslovaquie)

2. La chaîne montagneuse du pays des Sudètes (région montagneuse d'altitude moyenne)
3. La Silésie (colonisation orientale – domaine agraire – région industrielle)
4. La Pologne (histoire–domaine de l'Europe orientale)
5. La Russie blanche (à l'approche d'une région agraire)

II. *Plateau de la Russie centrale*

1. Moscou
2. Zone de la taïga russe vers la steppe

III. *Du Donetz à la Tisza*

1. L'Ukraine (région agraire et industrielle)
2. Les Carpates (embranchement alpin de moyenne altitude)
3. La Slovaquie

Les participants auront encore l'occasion de discuter certains détails du programme avec les organisateurs du voyage (prolongation du voyage jusqu'à Jaroslavl au nord et à Rostov au sud).

Mode de transport

Berne–Munich et retour: chemin de fer.

A partir de Munich: Bus et Rotel-Höltl.

Le Rotel (hôtel roulant) est doté de cabines à coucher pour 39 passagers. Chacune des 27 cabines à 1 lit et des 6 cabines à 2 lits possède une moustiquaire relevable et son propre éclairage. Le petit déjeuner et le souper sont servis par la cuisine du Rotel. Il est possible de ravitailler tous les participants en une demi-heure. Chaque soir, le Rotel sera garé sur une place de camping munie de toutes les installations nécessaires (lavabo, WC, douches). Avec ses 20 Rotels, l'entreprise Höltl enregistre annuellement plus de 150 000 nuitées.

Participation

39 membres de la SBMEM et de la SEB (y compris les chefs de course). Les personnes apparentées seront les bienvenues si toutes les places ne sont pas occupées par les membres du corps enseignant en fonction. Au cas où il y aurait trop d'inscriptions, les membres de la SBMEM auront la priorité.

Schulblatt-Inserate . . .

. . . sind gute Berater und helfen auch Ihnen bei Verkauf und Werbung

Kaufmännische Berufsschule Bern

Auf das Sommersemester 1973 ist an unserer Schule die Stelle eines

Gymnasial- oder Sekundarlehrers (-lehrerin) für Französisch

wenn möglich in Verbindung mit Deutsch oder Englisch, neu zu besetzen.

Erfordernisse: Gymnasiallehrerpatent oder Sekundarlehrerpatent mit Doktorat oder gleichwertigem Ausweis. Sekundarlehrer (-lehrerinnen), welche ihre Weiterbildung noch nicht abgeschlossen haben, können ein beschränktes Unterrichtspensum übernehmen.

Unsere Berufsschule umfasst folgende Abteilungen:

- Berufsschule für Lehrlinge und Angestellte
- Kurse zur Vorbereitung auf eidg. Diplomprüfungen
- Höhere kaufmännische Gesamtschulung
- Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule

Wir können unseren Lehrern deshalb ein interessantes Unterrichtspensum im Bereich der Lehrlings- und Erwachsenenschulung anbieten.

Besoldung: Im Rahmen der Besoldungsordnung der Stadt Bern. Beitritt zur kantonalen Lehrerversicherungskasse obligatorisch. Kein Wohnsitzzwang.

Anmeldung: Bewerbungen sind bis zum 15. Oktober 1972 an den Präsidenten der Schulkommission, Herrn B. Hächler, Haldenstrasse 49, 3014 Bern, zu richten.

Die Schulleitung der Kaufmännischen Berufsschule Bern, Effingerstrasse 70, Telephon 031 25 26 42, erteilt gerne weitere Auskünfte.

Frais

Fr. 1090.–

Préparatifs

Comme il s'agit d'un voyage d'étude et que sa réussite dépend de la participation de chacun, nous espérons que les membres inscrits prendront part aux entrevues préparatoires. Les organisateurs ont été chargés de présenter le sujet et d'animer la discussion.

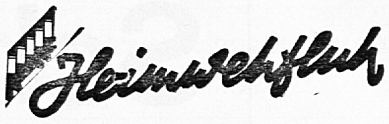
Inscriptions

Les membres intéressés feront parvenir leur inscription par écrit, jusqu'au lundi 16 octobre 1972, à Peter Michel, maître secondaire, 3506 Grosshöchstetten, mandataire du Comité cantonal de la SBMEM. Pour tous renseignements, veuillez vous adresser à lui (téléphone 031 91 03 57).

Pour le Comité cantonal SBMEM:

Hans Grütter, Bienne
Peter Michel, Grosshöchstetten

Modell-Eisenbahn-Grossanlage



bis 15. Oktober täglich im Betrieb
Vorführungen alle 1/2 Stunden von
10–11.30 und 13.30–17 Uhr

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in der Nr. 42 müssen spätestens bis *Freitag, 13. Oktober, 7 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

Berner Schulwarte. Ausleihe und Lesesaal bleiben am Montag und Dienstag, den 2. und 3. Oktober 1972 wegen Herbstreinigung den ganzen Tag geschlossen. Die Ausstellung «Die Geisteswissenschaften im Dienste der Gesellschaft» ist am Dienstag geöffnet.

Kantonaler Verband bernischer Arbeitslehrerinnen, Sektion Bern-Stadt. Webkurse für Anfänger. Weben auf Tischwebrahmen. 1. Kurs: 11., 18., 25. Oktober; 1., 8., 15. November 14.00–17.00; 2. Kurs: 14., 21., 28. Oktober; 4., 11., 18. November, 14.00–17.00; 3. Kurs: 20., 27. Januar; 17., 24 Februar; 3., 10. März 1973, 14.00–17.00. Kursort: Primarschulhaus Steigerhubel. Kursleiterin: Frl. Therese Oppliger, 3415 Hasle-Rüegsau.

Berufswahl-schule

Private Sekundarschule, 7.–10. Klasse

Integrierte Oberschule für **Primar-** und **Sekundarschüler.**

Kleine Fähigkeitsklassen (5 Stufen), Betriebspraktikum, Berufswahlhilfe, Vorbereitung auf Prüfungen, Leistungskurse.

Beginn des Schuljahres Mitte April, gemäss städtischer Schul- und Ferienordnung. Aufnahmen im Laufe des Jahres nach Platzverhältnissen. Programmierte Lehrmittel und Sprachlabor. Wir beraten Sie gerne persönlich und unverbindlich. Rufen Sie uns bitte an

Handels- und Berufswahlschule
3000 Bern 8, Postgasse 21, Telefon 031 22 15 30

hbs

Coupon
Senden Sie mir bitte Unterlagen über
Name
Strasse
PLZ + Ort

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telephon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telephon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telephon 031 52 16 14.

Insertionspreis: 50 Rp. die einspaltige Millimeterzeile.

Annoncenregie: Orell Füssli-Annoncen AG, 3001 Bern, Zeughausgasse 14, Telephon 031 22 21 91, und übrige Filialen.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 2 62 54.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Annonces: prix pour la ligne d'un millimètre, une colonne 50 ct.

Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces S. A., 3001 Berne, Zeughausgasse 14, téléphone 031 22 21 91, et autres succursales.

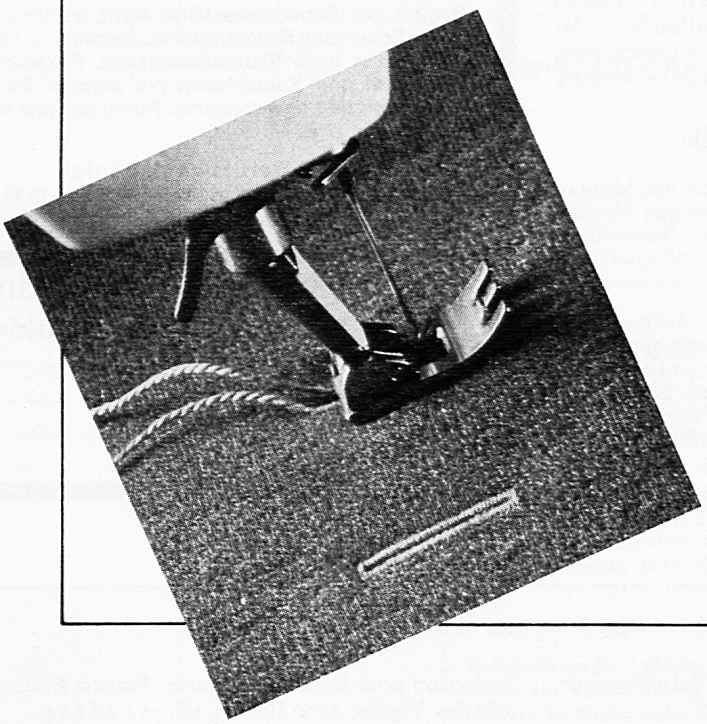
Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.

Schul-Nähmaschinen mit Knopfloch?

Bernina liefert die Schul- Nähmaschine Kl. 831 auch mit Knopflochautomatik. Denn es ist wichtig, dass die Schülerinnen das Knopfloch nicht nur von Hand nähen können. Kinderleicht ist die Knopflochautomatik zu bedienen. Geradezu wie geschaffen für den Unterricht. Einfach Knopf umdrehen, und schon hat die Bernina das Knopfloch wie von selbst genäht.

Lassen Sie sich die neue Bernina Kl. 831 mit Knopflochautomatik in der nächsten Bernina-Vertretung vorführen.

BERNINA



Arlesheim: Meier & Co.
Belp: Fa. Gebrüder Windler
Bern: Fa. P. Pulver
Beundenfeldstrasse 21
Biel: Hermann Winkler,
Zentralstrasse 4a
Burgdorf: Fred Bracher
Delémont: R. Jacquat
Grenchen: Fa. Bregger & Co. AG,
Marktstrasse 1
Hindelbank: Fred Bracher
Huttwil: Eduard Lüthi
Interlaken: Paul Schumacher
Ins: Alfred Fuchs
Kirchberg: Firma Lanz & Co.
Langenthal: G. Germann
Laupen: Fritz Klopfstein
Lengnau: Th. Baumann
Lyss: Bruno Schober
La Chaux-de-Fonds: M. Thiébaut
Oberdiessbach: Fa. Moser & Co.
Riggisberg: Rindlisbacher
Rohrbach: Eduard Lüthi
Solothurn: Fa. Bregger & Co. AG,
Hauptgasse 8
Zollbrück: Fritz Frieden

AZ 3000 Bern 1

Druck und Spedition Eicher + Co. 1342 - 3001 Bern